

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
vierteljährig 1000 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden
Postgebühren.

Bezugsbeginn:
Mit dem Kalenderviertel.
Einzelne Nummern K 50.— bei
der Schriftleitung.

Amtsblatt

der

Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.
Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Berlach & Wiedling, 1., Elisabeth-
straße 13.

Annahme von Anzeigen bei
der Schriftleitung.

Nr. 17.

Mittwoch 1. März 1922.

Jahrgang XXXI.

Inhalt. Sitzungsberichte: Gemeinderat: Öffentliche und vertrauliche Sitzung vom 24. Februar. — Stadtsrat vom 14. Februar. — Ausschuss für Sozialpolitik und Wohnungswesen vom 7. Februar. — Bezirksvertretungen: Landstraße vom 26. Jänner, Wieden vom 24. Jänner, Josefstadt vom 15. Februar, Alsergrund vom 8. Februar, Favoriten vom 23. Dezember und 27. Jänner. — Allgemeine Nachrichten: Gemeindevermittlungsdämter, Tätigkeitsbericht des Marktamtes für den Monat Dezember, Marktbericht vom 19. bis 25. Februar. — Baubewegung. — Arbeiten und Lieferungen: Anbotausreibungen, Vergabungen. — Kundmachungen. — Stiftungen zc. — Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gemeinderat. Beschlussprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 24. Februar 1922.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und GR. Staret.

1., 2. und 3. Mitteilungen.

4. Eingebachter Antrag.

Berichterstatter BB. Emmerling:

5. P. Z. 1962, P. 1. Für den Ankauf einer Adrema-Druckmaschine für die städtischen Gaswerke wird ein Kredit von 800.000 K, der aus Betriebsmitteln zu decken ist, genehmigt.

6. P. Z. 1963, P. 2. Für die Erbauung eines Aufseherhauses für die Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf wird ein Nachtragskredit von 125.000 K genehmigt, welcher Betrag auf die Gruppe C des Investitionswirtschaftsplanes für das Jahr 1922 verwiesen wird.

7. P. Z. 1964, P. 3. Die Anschaffung von zwei Lastautoanhängern für 6 Tonnen Nutzlast wird genehmigt und hierfür ein aus den laufenden Betriebsmitteln des Brauhauses der Stadt Wien zu deckender Kostenbetrag von 4.266.560 K bewilligt.

8. P. Z. 1965, P. 4. Der Direktion der städtischen Straßenbahnen wird für den Umbau der Floridsdorfer Brücke eine Krediterhöhung von 30.789 K 57 h genehmigt.

9. P. Z. 1966, P. 5. Zur Beschaffung einer Kallsäge für die Straßenbahnwerkstätte Wienzeile wird ein Kredit bis zur Höchstsumme von 600.000 K genehmigt, welcher Betrag in den laufenden Einnahmen bedeckt ist.

Berichterstatter GR. Broczhner:

10. P. Z. 1975, P. 6. Dem Oesterreichischen Künstlerbund in Wien wird für seine Frühjahrsausstellung 1922 ein Ehrenpreis im bedeckten Betrage von 25.000 K genehmigt.

Berichterstatter GR. Dr. Fränkel:

11. P. Z. 1971, P. 7. Der erste Vierteljahrsbericht der Wasserkraftwerke A.-G. „Wag“ über den Baufortschritt in der Zeit vom 23. September 1921 bis 31. Jänner 1922 wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter GR. Grünfeld:

12. P. Z. 1198, P. 8. Die Abänderung des Tarifes für Beerdigungsgebühren, Abschnitt B, Grabstellgebühren, Post VI, 1 bis 5, 7 und 11, und der im § 8, a bis d der Vorschrift für die Ueberlassung der Gräfte in der Zentralfried-

hofskirche und der Arkadengräfte im Kapellenhofe sowie der Kolumbarien des Wiener Zentralfriedhofes festgesetzten Gebühren im Sinne der Anträge, ferner die im Abschnitt D, Aufbaurungsgebühren, Post VIII, 1 festgesetzte Gebühr von 1000 K für die Beisetzung einer Leiche in einer städtischen Leichenkammer wird genehmigt. Der Stadtsenat wird ermächtigt, zu allen im Tarife für Beerdigungsgebühren, beziehungsweise in der Vorschrift für die Vergabung der Gräfte in der Zentralfriedhofskirche und der Arkadengräfte im Kapellenhofe sowie der Kolumbarien des Wiener Zentralfriedhofes festgesetzten Gebühren, sofern zu ihrer Hebelung nicht ein Landesgesetz erforderlich ist, Teuerungszuschläge bis zu 300 Prozent einzuhoben. Diese Bestimmungen treten am 14. Tage nach der Beschlussfassung im Gemeinderate in Kraft.

Der § 3 der Vorschrift für die Ueberlassung der Gräfte in der Zentralfriedhofskirche und der Arkadengräfte im Kapellenhofe sowie der Kolumbarien des Wiener Zentralfriedhofes wird abgeändert und hat zu lauten: „Um die Ueberlassung einer Kirche- oder Arkadengruft oder eines Mausoleums ist beim Magistrat besonders anzufordern; über die Vergabung entscheidet der Gemeinderatsausschuss. Kolumbariennischen werden durch Erlag der tarifmäßigen Gebühren erworben.“

Berichterstatter GR. Hieb:

13. P. Z. 1972, P. 9. Dem „Oesterreichischen Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Konviktes für bulgarische Studierende in Wien“ wird für das Jahr 1922 eine Subvention im bedeckten Betrage von 20.000 K bewilligt.

14. P. Z. 1974, P. 10. Dem „Deutschösterreichischen Stenographenbund“ (System Gabelsberger) wird für das Jahr 1922 eine Subvention im Betrage von 2000 K bewilligt.

15. P. Z. 1976, P. 11. Die kostenlose Bestellung eines Personkraftwagens und von 2500 Liter Benzin monatlich an das amerikanische „Rote Kreuz“ bis zum 30. Juni 1922 wird bewilligt und hierfür zur Ausgabe rubrik 209/1 a ein Zuschußkredit in der Höhe von 15.000.000 K genehmigt.

Berichterstatterin Frau GR. Kramer:

16. P. Z. 1982, P. 12. Die Instandsetzung der schadhafsten Plante des Kinderheimes Fedlsee wird mit dem Betrage von 900.000 K genehmigt und hierfür ein erster Zuschußkredit auf Ausgabe rubrik 301/15 4 a in gleicher Höhe bewilligt.

Berichterstatter GR. Richter:

17. P. Z. 2204, P. 13. Die Stadtgemeinde Wien widmet im Interesse der allgemeinen Volksbildung die an der Mariahilferstraße im 6. Gemeindebezirke gelegenen, jetzt einen Garten-

platz bildenden und im Verzeichnisse für öffentliches Gut enthaltenen Teile der Katastralparzellen 1416/1 und 1506/1 im ungefähren Ausmaße von 1680 m² dem Volkshaus „Wiener Urania“ zum Zwecke der Erbauung und des Betriebes des von diesem Vereine zu errichtenden Uraniagebäudes (Mariahilfer Zweighaus der „Wiener Urania“), und zwar unter den folgenden Bedingungen und Bestimmungen:

1. Der Bau des Mariahilfer Zweighauses ist bis zum 1. Juli 1923 zu beginnen und binnen weiteren zwei Jahren zu vollenden. Die Widmung erlischt, wenn diese Fristen, beziehungsweise die über begründetes Ansuchen verlängerten Fristen nicht eingehalten werden.

2. Das von der Urania auf ihre Kosten zu errichtende und in benützungsfähigen Zustand zu bringende Gebäude geht am Tage der Erteilung des Benützungskonfenses in das Eigentum der Stadtgemeinde Wien über. Das Gebäude samt den Grundstücken wird der „Wiener Urania“ auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage des Benützungskonfenses an unentgeltlich zur Benützung im Dienste der Volksbildung überlassen.

3. Das Volkshaus „Wiener Urania“ wird das zu errichtende Gebäude ausschließlich im Sinne seiner Satzungen zu Zwecken der allgemeinen Volksbildung verwenden. Insbesondere verpflichtet sich das Volkshaus „Wiener Urania“, in dem zu errichtenden Uraniagebäude zur Ergänzung des öffentlichen Schulunterrichtes regelmäßig Schülerkurse nach Art seiner gegenwärtigen Schülerkurse bei mäßigen Eintrittspreisen für die Schulanfänger der westlichen Bezirke, und zwar mindestens 12 Schülerkurse in jedem Jahre zu veranstalten. Die „Wiener Urania“ wird ferner zur möglichst weitestgehenden Befriedigung der Bildungsbedürfnisse der Arbeiterschaft und der Angehörigen der westlichen Bezirke ein stetes Einvernehmen mit den Gewerkschaften pflegen.

4. Das Volkshaus „Wiener Urania“ räumt der Stadtgemeinde Wien schon jetzt eine entsprechende Vermehrung der Vertretung in seinem Vorstande ein. Grundsätzliche Bestimmungen über das Recht der Stadtgemeinde Wien auf die Vertretung im Vorstande des Volkshaus „Wiener Urania“ werden anlässlich der von demselben geplanten umfassenden Satzungsänderung vereinbart werden.

5. Die Stadtgemeinde Wien wird die obigen Parzellenteile ohne Aufschub im Einvernehmen mit dem Areal in eine besondere auf die Stadtgemeinde Wien als Eigentümerin zu bergewährende Grundbuchseinlage vereinigen und bewilligt die Verpfändung dieser Realität für das von der „Wiener Urania“ zum Zwecke der Bauausführung aufzunehmende Baulehen, dessen Höhe äußerstens bis zur Höhe der Baukosten reichen darf. Die Gemeinde Wien behält sich andererseits die Kontrolle darüber vor, daß das Baulehen tatsächlich nur zum Zwecke der Errichtung und Einrichtung des Uraniagebäudes verwendet werde.

6. Das von der „Wiener Urania“ aufzunehmende Baulehen ist von ihr nach dem (der Stadtgemeinde Wien vorzulegenden) Tilgungsplan während der 50jährigen Benützungsdauer des Gebäudes im Wege der Verlosung zurückzahlen, so daß das Gebäude beim Ablaufe des Benützungrechtes der Stadtgemeinde Wien samt dem zu dieser Zeit vorhandenen Inventar jedweder Art lastenfrei zu übergeben ist.

7. Sobald die Beschaffung des Baugeldes gesichert erscheint, wird auf Grund der vorliegenden Bestimmungen ein Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Wien und dem Volkshaus „Wiener Urania“ zu errichten sein. In diesem Vertrage wird die Stadtgemeinde Wien die Bewilligung erteilen, daß ihr Eigentum an der mittlerweile in das Grundbuch zu übertragenden Liegenschaft im Eigentumsblatte durch die Widmung der Liegenschaft auf 50 Jahre zur Benützung und zum Betriebe des von dem Volkshaus „Wiener Urania“ darauf zu errichtenden Uraniagebäudes durch das Volkshaus „Wiener Urania“ beschränkt und daß im Lastenblatte 1. die in diesem Beschlusse erklärte Verpflichtung der Stadtgemeinde Wien zur Ueberlassung des Baurechtes und der Benützung der Liegenschaft an das Volkshaus „Wiener Urania“ zu dessen Gunsten als Dienstbarkeit der Fruchtnießung jedoch nur zum Zwecke des volksbildnerischen Betriebes, 2. das Pfandrecht für das aufzunehmende Baulehen grundbücherlich einverleibt werden. Vor der Erteilung des Baukonfenses wird dem Wiener Magistrat auszuweisen sein, daß die Durchführung des Bauplanes in geldlicher Beziehung gesichert ist. Der Bürgermeister der Stadt Wien entsendet in den vom Vorstande des Volkshaus „Wiener Urania“ zum Zwecke der Durchführung des Bauplanes einzusetzenden Bauausschuß einen Beamten des Stadtbauamtes. Dem vom Bürgermeister zu bestellenden Beamten der Stadtbuchhaltung wird zum Zwecke der Berichterstattung bis zum Abschlusse des Baugeschäftes in die Gebarung des Baugeldes und in die Verwendung des Baugeldes Einblick zu gewähren sein.

8. Während der Dauer der Benützung des Gebäudes hat dieses die „Wiener Urania“ auf ihre Kosten in gutem und klugem Zustande zu erhalten und die staatlichen Gebäudesteuern (soweit dieselben nicht nachgesehen werden) aus ihrem eigenen zu berichtigen.

9. Hinsichtlich der Befreiung des Zweighauses von den städtischen und Landesgebühren und Abgaben wird in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes des Unternehmens alle zulässige Rücksicht angewendet werden.

10. In dem zu errichtenden Vertrage wird die Urania Sicherheiten für die ordentliche Instandhaltung des Gebäudes sowie für die ordentliche Verzinsung und Rückzahlung des Baulehens zu bieten haben.

18. B. Z. 1991, B. 14. 1. Die Gemeinde leistet vom 1. Jänner 1922 an bis auf weiteres zu den im § 3 des mit

der Firma Wilhelm Beez abgeschlossenen Vertrages vom 18. Oktober 1907, M. Abt. 1, 9119, für die Instandhaltung der Pfistände festgesetzten Entschädigungen, die derzeit den Betrag von 88.650 K erreichen, eine 7200prozentige Aufzahlung im Betrage von jährlich 6.382.800 K, die der Firma in monatlichen, im nachhinein fälligen Teilbeträgen auszubehalten ist. 2. Die der Firma gemäß den bestehenden Verträgen vom 25. Juni 1907, M. Abt. 1, 6257 (Bedürfnisanstalten) und vom 18. Oktober 1907, M. Abt. 1, 9119 (Pfistorte) bisher halbjährig auszubehaltenden Erhaltungskostenbeiträge von zusammen 136.890 K sind vom 1. Jänner 1922 an gleichzeitig mit obiger Aufzahlung in monatlichen, im nachhinein fälligen Teilbeträgen auszubehalten. 3. Die M. Abt. 52 wird ermächtigt, eine von der Firma Beez beantragte Erhöhung der Benützungsgebühren der Bedürfnisanstalten, die über das unbedingt notwendige Maß nicht hinausgeht, nach Prüfung der von der Firma vorzulegenden Nachweise über die Besucherzahl der Anstalten und die Betriebskosten zu genehmigen. Ueber die getroffenen Vereinbarungen ist dem Ausschusse VII zu berichten. 4. Die Reinigung der Stiegenabgänge zu den bestehenden Untergrundanstalten (vier Anstalten mit zusammen acht Stiegen) vom Schnee wird durch die Gemeinde im Rahmen der jeweiligen Straßensäuberung übernommen, während das Bestreuen dieser Abgänge mit Sand, Asche oder dergleichen durch das Personal der Firma besorgt zu werden hat. Die Gemeinde lehnt jedoch jede Haftung für allfällige, auf diesen Stiegen durch Ausgleiten und dergleichen sich ergebende Unfälle ab. 5. Für das Reinigen dieser Abgänge vom Schnee durch das Straßensäuberungspersonale der städtischen Straßenpflege wird ein Kostenbetrag von jährlich 10.000 K vom Jänner 1922 an bewilligt. 6. Zur Bedeckung der in den unter Punkt 1 und 5 genannten Auslagen von 6.382.800 K und 10.000 K, sowie der im Voranschlage für das laufende Jahr für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1922 noch nicht sichergestellten Halbjahresquote der gemäß den genannten Verträgen auszubehaltenden Erhaltungskostenbeiträge in der Höhe von 68.445 K wird ein Zuschußkredit von zusammen 6.461.245 K bewilligt, welcher auf Rubrik „Öffentliche Bedürfnisanstalten und Pfistorte“ zu verrechnen ist.

19. Wahl von vier Bauverständigen der Bauoberbehörde für Wien (Oberbaurat Ludwig Baumann, Architekt Hubert Gekner, Architekt Robert Derley, Zivilingenieur Adolf Zwerina jun.)

Berichterstatter G. R. Karl Schmid:

20. B. Z. 1981, B. 15. Die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Instandsetzungsarbeiten an den Strombädern „Rotundenbrücke“ und „Rufsdorf“ werden mit dem Betrage von 2.500.000 K genehmigt, wovon 1.600.000 K auf Rubrik 503/4 d zu überweisen sind, während für die restlichen 900.000 K ein Zuschußkredit von gleicher Höhe bewilligt wird.

Berichterstatter G. R. Schneider:

21. B. Z. 1989, B. 16. Der für den Kanalbau in der Kaiserstraße im 7. Bezirke genehmigte Sachkredit wird von 3.800.000 K um 2.500.000 K auf 6.300.000 K erhöht. Zur Deckung des bei diesem Kanalbau aufgelaufenen Mehrererfordernisses wird ein erster Zuschußkredit von 900.000 K auf die Ausgabrubrik 521/2 c bewilligt.

Berichterstatter G. R. Siegel:

22. B. Z. 1985, B. 17. Für den Ankauf von Pferden für den städtischen Fuhrwerksbetrieb wird ein erster Zuschußkredit von 60.000.000 K zur Ausgabrubrik 508/2 für das Verwaltungsjahr 1922 (Betriebsvoranschlag für den Pferdefuhrwerksbetrieb, Investitionen und Inventarnachschaffungen, Post 1) bewilligt.

23. B. Z. 1979, B. 18. Folgende auf Grund des § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die Mehrkosten für die Wiederinstandsetzung des abgebrannten Stallgebäudes der ersten Abteilung im Schlachthofe St. Marx im Betrage von 3.073.783 K sowie die Kosten zur Behebung von Sturmschäden im Schlachthofe St. Marx im Betrage von 3.600.000 K und auf dem Zentralviehmarkte St. Marx im Betrage

von 5,500.000 K werden genehmigt und wird zu ihrer Bedeckung zur Ausgabrubrik 601/R 13 ein erster Zuschußkredit von 3,073.783 K + 3,600.000 K = 6.673.783 K und zur Ausgabrubrik 601/A 13 ein erster Zuschußkredit von 5,500.000 K bewilligt.

24. P. Z. 1988, P. 19. Für die Instandsetzung des linken Wienflußjammellkanals in der Strecke zwischen der Spörlingasse und der Proschlogasse im 6. Bezirke wird zur Ausgabrubrik 521/2 a ein erster Zuschußkredit von 1,050.000 K bewilligt.

25. P. Z. 1946, P. 20. Für die Erbauung einer Vieh-auftriebsrampe, eines Düngerhauses und einer Schleppbahnanlage im Schlachthofe St. Marx werden die voraussichtlichen bedeckten Mehrkosten mit dem Betrage von 36,700.000 K genehmigt.

26. P. Z. 1980, P. 21. Die Anschaffung von Koststäben für die Kesselanlage der Zentralküche und Wäscherei im Versorgungsheime Lainz wird mit einem Kostenbetrage von 649.600 K genehmigt und für das hiesig erforderliche, im Voranschlage für das Jahr 1922 nicht mehr bedeckte Teilerfordernis von 554.600 K ein zweiter Zuschußkredit in gleicher Höhe zum Konto Inventarerhaltung des Wiener Versorgungsheimes bewilligt.

27. P. Z. 1983, P. 23. Der für die Anschaffung eines Dinosschleppers genehmigte Betrag von 3,770.000 K wird auf 4,260.720 K 25 h erhöht und aus diesem Anlasse zur Ausgabrubrik 509/2 ein zweiter Zuschußkredit von 490.720 K 25 h bewilligt.

28. P. Z. 1945, P. 24. Für die Lieferung des Sternschiefers für die zweite Ausgestaltung des Schlachthofes St. Marx werden die Kosten mit dem Betrage von 3,425.700 K genehmigt.

29. P. Z. 1987, P. 25. Für die Instandsetzung der Sohle des Ottakringerbachkanals in der Lerchenfelderstraße von Nr. 51 bis zur Neubeggergasse im 7. Bezirke wird ein zweiter Zuschußkredit von 970.000 K auf die Ausgabrubrik 521/2 a bewilligt.

30. P. Z. 1986, P. 27. Für die Errichtung des Fuhrhofes 13, Trauttmansdorffgasse 22 wird der vorgesehene Sachkredit von 1,500.000 K auf 4 Millionen Kronen erhöht. Zur Ausgabrubrik 503/1 (Post 3 a des Betriebsvoranschlages für den Pferdefuhrwerksbetrieb) wird ein erster Zuschußkredit von 2,500.000 K bewilligt.

Berichterstatter GR. Speiser:

31. P. Z. 1997, P. 28. Der Ertragvertrag der Gemeinde Wien betreffend die Versorgungsgenüsse und Abfertigungen der Angestellten der Gemeinde Wien und ihrer Angehörigen gemäß dem Gesetze vom 16. Dezember 1906, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1907, in der durch die kaiserliche Verordnung vom 25. Juni 1914, R.-G.-Bl. Nr. 138, geänderten Fassung (Gemeinderatsbeschuß vom 12. März 1909, P. Z. 18263 ex 1908, Stadtratsbeschlüsse vom 28. April 1909, P. Z. 6220, vom 1. Juli 1909, P. Z. 9750, vom 10. Juni 1915, P. Z. 6089, und vom 8. März 1917, P. Z. 2519) tritt mit 28. Februar 1922 außer Kraft. Die Magistratsabteilung 3 wird beauftragt, wegen Anmeldung des verbleibenden Teiles der pensionsversicherungspflichtigen Angestellten bei der Landesstelle der Pensionsanstalt für Angestellte in Wien das Nötige zu veranlassen.

Berichterstatter GR. Siegel:

32. P. Z. 1984, P. 22. Aus Anlaß der großen Schneefälle werden zur Ausgabrubrik 511/1 folgende Zuschußkredite bewilligt: Zur Post 1 b „Schneearbeiterlohn“ 11,355.000 K, zur Post 1 a „Fuhrwerkskosten“ 124,159.000 K, zur Post 1 l „Erhaltung des Wagenparkes“ 2,000.000 K, zur Post 1 m „Instandhaltung der Geräte und Werkzeuge“ 4,000.000 K, zusammen 141,514.000 K.

33. P. Z. 1990, P. 26. Der Umbau der von der Gemeinde Wien vertragsmäßig zu betreibenden Wasser-

versorgungsanlage des Schlosses Stizenstein mit einem Gesamtaufwand von 8,000.000 K wird genehmigt. Behufs Bedeckung des im Voranschlage 1921/II und 1922 nicht sichergestellt Restbetrages von 6,000.000 K wird ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt. Die mit der Hoyos'schen Güterdirektion hinsichtlich der Vaudurchführung und des Betriebes getroffenen Vereinbarungen werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter GR. Speiser:

34. P. Z. 1994, P. 30. Im § 75 der allgemeinen Dienstordnung ist mit Wirksamkeit für die Angestellten des Magistrates als zweiter, dritter und vierter Absatz (der bisherige zweite wird fünfter Absatz) einzufügen: Im Einvernehmen mit der Personalkommission und nach Anhörung der beteiligten Personalvertretungen können für einzelne Dienststellen durch Gemeinderatsbeschuß Amts- oder Betriebsvertretungen gebildet werden, denen die Befugnisse der Personalvertretungen hinsichtlich der diesen Dienststellen zugeteilten Angestellten ganz oder teilweise übertragen werden. Die der Dienststelle zugeteilten Angestellten bleiben Angehörige ihrer Standesgruppe, doch ruhen die Befugnisse der Personalvertretungen in Ansehung des den Amts- oder Betriebsvertretungen übertragenen Wirkungsbereiches. Die Bildung der Amts- oder Betriebsvertretungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie jene der Personalvertretungen.

35. P. Z. 1993, P. 29. Der Bildung einer Amtsvertretung für die dem Kontrollamte zur Ausübung des Kontrolldienstes zugeteilten Angestellten wird zugestimmt. Dieser Amtsvertretung werden die gesamten Befugnisse der Personalvertretungen hinsichtlich der obervähnten Angestellten auf die Dauer ihrer obigen Zuteilung übertragen. Der Punkt 5 des § 3 der Geschäftsordnung für das Kontrollamt tritt außer Kraft.

36. P. Z. 1999, P. 35. Die „Besonderen Bestimmungen für die dem Kontrollamte zur Ausübung des Kontrollamtsdienstes zugeteilten Beamten“ werden genehmigt. Die Gemeinderatsbeschlüsse vom 22. Juni 1921, P. Z. 7641, und vom 13. Oktober 1921, P. Z. 11467, betreffend die Festsetzung von Dienstzulagen, beziehungsweise Personalzulagen für die dem Kontrollamte zur Ausübung des Kontrolldienstes zugeteilten Beamten werden aufgehoben.

37. P. Z. 1998, P. 31. Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1922 werden für die Kollektivvertragsbediensteten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes die starre Zulage von 2400 K wöchentlich um 200 Prozent und die Professionszulage von wöchentlich 1300 K bis 2600 K um 75 Prozent erhöht. Vom 15. Jänner 1922 an werden die Ueberstundenentschädigung und die sonstigen Zulagen um 75 Prozent und die Ueberlandzulage um 100 Prozent erhöht. Die Ueberlandzulage für Fahrten nach Bestungarn wird vom 15. Jänner 1922 an mit 2400 K festgesetzt. Die Gemeinde Wien nimmt zur Kenntnis, daß die vertragschließende Gewerkschaft sowie die Bediensteten einer Arbeitsinteilung zustimmen, nach welcher vorläufig bis zum 1. März 1922 jeder Lastkraftwagenlenker nur an fünf Tagen beschäftigt und entlohnt wird. An vorstehender Bezugsregelung nehmen nur jene Bediensteten des Betriebes teil, die sich am Tage dieses Beschlusses noch in ungekündigter Stellung befinden. Das Mehrerfordernis von 90,000.000 K wird genehmigt.

38. P. Z. 1947, P. 32. Den in den städtischen Granitwerken Mauthausen bediensteten Arbeitnehmern werden die Löhne im Sinne des vom Stadtbauamte vorgelegten Entwurfes eines Lohn- und Arbeitsvertrages festgelegt. — Der vorgelegte Lohn- und Arbeitsvertrag wird genehmigt.

39. P. Z. 1941, P. 33. Folgende auf Grund des § 96 G.-B., beziehungsweise des § 7 Organisationsstatut für die städtischen Unternehmungen getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

I. Den aktiven Angestellten des Magistrates, einschließlich der dem Magistrate zugeteilten Unternehmungsangestellten und des Kontrollamtes, deren Bezüge mit Gemeinde-

ratsbeschluss vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777 (Punkte 1 und 10), geregelt wurden, den dem Gesetze vom 3. Juli 1919, L. G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, den Bediensteten der städtischen Feuerwehr und den Angestellten der städtischen Unternehmungen, auf welche der Gemeinderatsbeschluss vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Anwendung findet, ist, soferne sie ihre Bezüge im vorhinein erhalten, eine Mehrzahlung für den Monat Februar 1922 am 11. Februar 1922 flüssig zu machen, deren Ausmaß für Bedigte das Doppelte, für Verheiratete und diesen gleichzuhaltende Angestellte das 2-2fache der um 500 K vermehrten schemamäßigen Bezüge beträgt. Angestellte der vorerwähnten Art, die ihre Bezüge in Wochen- oder Halbmonatsraten im nachhinein erhalten, sind an diesem Tage sechs Wochen-, beziehungsweise drei Halbmonatslöhne flüssig zu machen. Desgleichen ist den von der Gemeinde Wien übernommenen ehemaligen Angestellten des Landes Niederösterreich eine in derselben Weise ermittelte Mehrzahlung unvorgreiflich der endgültigen Ueberführung und mit dem Vorbehalte flüssig zu machen, daß, falls bei der Ueberführung geringere als die gegenwärtigen Gesamtbezüge festgesetzt werden, diese Mehrzahlung auf die zu gewährende Ergänzungszulage angerechnet wird. Die Mehrzahlung gebührt auch erkrankten Angestellten, welche ihren Lohn (Gehalt) als Krankengeld fortbezogen. Voraussetzung für die Gewährung ist, daß der Angestellte (die Lehrperson) am 1. Februar 1922 im aktiven Dienste gestanden ist und sich am Auszahlungstage noch im Dienste befindet oder nach dem 1. Februar 1922 in den Ruhestand versetzt wurde. Wenn der Angestellte (die Lehrperson) nach dem 1. Februar 1922 gestorben ist, so gebührt die Mehrzahlung den Hinterbliebenen, soferne sie Anspruch auf einen dauernden Versorgungsgenuß haben. Die im Februar Aufgenommenen erhalten die Mehrzahlung in dem ihrer tatsächlichen Dienstzeit entsprechenden Ausmaß. Die im ersten Abzuge nicht aufgezählten Angestellten erhalten, soferne ihnen auf Grund der früheren Beschlüsse Mehrzahlungen für den Monat Jänner bewilligt wurden, gleichfalls eine nach obigen Grundsätzen zu ermittelnde Mehrzahlung.

II. Die Auszahlung des Zuschusses aus Anlaß des Abbaugesetzes für die im Gemeinderatsbeschlusse vom 13. Jänner 1922, P. Z. 7416 bezeichneten aktiven Angestellten für die Zeit vom 15. Februar bis einschließlich 25. Februar 1922 mit 509 K, beziehungsweise für Schwerarbeiter mit 694 K und für die Pensionsparteien einschließlich der aus dem Stande der Kollektivvertragsbediensteten für denselben Zeitraum mit dem Betrage von 509 K wird genehmigt.

III. Das abzüglich des Bundesbeitrages auf die Gemeinde Wien entfallende Erfordernis im beiläufigen Betrage von 183.348 900 K für die Mehrzahlung, von 4.405.500 K für die Zuschüsse an die Aktiven und von 3.817.500 K für die Zuschüsse an die Pensionsparteien wird genehmigt und auf den Reservefonds verwiesen.

40. P. Z. 1992, P. 34. Folgende auf Grund des § 96 G.-B., beziehungsweise des § 7 Organisationsstatut für die städtischen Unternehmungen getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

I. Den aktiven Angestellten des Magistrates, einschließlich der dem Magistrate zugeteilten Unternehmungsangestellten und des Kontrollamtes, deren Bezüge mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777 (Punkt 1 und 10), geregelt wurden, den dem Gesetze vom 3. Juli 1919, L. G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, den Bediensteten der städtischen Feuerwehr und den Angestellten der städtischen Unternehmungen, auf welche der Gemeinderatsbeschluss vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Anwendung findet, ist, soferne sie ihre Bezüge im vorhinein erhalten, eine Mehrzahlung für den Monat Februar 1922 am 20. Februar 1922 flüssig zu machen, deren Ausmaß das Doppelte der um 500 K vermehrten schemamäßigen Bezüge beträgt. Angestellte der vorerwähnten Art, die ihre Bezüge in Wochen- oder Halbmonatsraten im nachhinein erhalten, sind an diesem Tage 6 Wochen-, beziehungsweise

3 Halbmonatslöhne flüssig zu machen. Diesen Angestellten ist am 1. März 1922 die Differenz von den ihnen bisher für den Monat Februar ausbezahlten Beträgen auf jene flüssig zu machen, die sich unter Zugrundelegung der um 500 K vermehrten schemamäßigen Bezüge multipliziert mit 7, beziehungsweise bei verheirateten und diesen gleichzuhaltenden Angestellten mit 7·4 nach ihrer Dienstleistung für sie als Verdienstsumme ergeben. Desgleichen ist den von der Gemeinde Wien übernommenen ehemaligen Angestellten des Landes Niederösterreich, mit Ausnahme der im Kollektivvertrage stehenden oder nach Kollektivvertragsbestimmungen entlohnten, eine in derselben Weise ermittelte Mehrzahlung unvorgreiflich der endgültigen Ueberführung und mit dem Vorbehalte flüssig zu machen, daß falls bei der Ueberführung geringere als die gegenwärtigen Gesamtbezüge festgesetzt werden, diese Mehrzahlung auf die zu gewährende Ergänzungszulage und gegebenenfalls auf die Mehrbezüge 1922 angerechnet wird. Die Mehrzahlung gebührt auch erkrankten Angestellten, welche ihren Lohn (Gehalt) als Krankengeld fortbezogen. Voraussetzung für die Gewährung ist, daß der Angestellte (die Lehrperson) am 1. Februar 1922 im aktiven Dienste gestanden ist und sich am Auszahlungstage noch im Dienste befindet, oder nach dem 1. Februar 1922 in den Ruhestand versetzt wurde. Wenn der Angestellte (die Lehrperson) nach dem 1. Februar 1922 gestorben ist, so gebührt die Mehrzahlung den Hinterbliebenen, soferne sie Anspruch auf einen dauernden Versorgungsgenuß haben. Die im Februar Aufgenommenen erhalten die Mehrzahlung in dem ihrer tatsächlichen Dienstzeit entsprechenden Ausmaß. Die im ersten Abzuge nicht aufgezählten Angestellten erhalten, soferne ihnen auf Grund der früheren Beschlüsse Mehrzahlungen für den Monat Jänner bewilligt wurden, gleichfalls eine Mehrzahlung, und zwar im gleichen Ausmaße wie am 9. Februar 1922.

II. Das abzüglich des Bundesbeitrages auf die Gemeinde Wien entfallende Erfordernis im beiläufigen Betrage von 174.618.000 K wird genehmigt und auf den Reservefonds verwiesen.

41. P. Z. 1996, P. 36. 1. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 16. Dezember 1921, P. Z. 14058, M. Abt. 3, 3170, wird den erkrankten städtischen Arbeitern und Arbeiterinnen (Bediensteten), welche im Falle der Erkrankung Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes durch 26 Wochen haben, durch längstens weitere 26 Wochen eine Krankenunterstützung in der Höhe des jeweiligen Lohnes (Gehaltes), jedoch im Höchstausmaße von 750 K, vermehrt um 250 K Steuerbetrag, zusammen täglich 1000 K gewährt, wenn der Erkrankte am Tage der Krankmeldung mindestens 30 Wochen ununterbrochen bei der Gemeinde Wien im Dienste stand und nur insoweit die Krankheit dauert und das Heilverfahren ärztlicherseits nicht als abgeschlossen bezeichnet oder dauerndes Siechtum festgestellt wird. 2. Das zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 16. Dezember 1921, P. Z. 14058, mit dem Höchstbetrage von 12 600 K festgesetzte Begräbnisgeld wird zum Höchstbetrage von 36 000 K gewährt. Diese Zuwendungen erfolgen freiwillig und gegen jederzeitigen Widerruf. 4. Die abgeänderten Bestimmungen treten am 26. Februar 1922 in Wirksamkeit und gelten auch für die zu dieser Zeit bereits im Krankenstande befindlichen städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen (Bediensteten).

Berichterstatte G. R. Weber:

42. P. Z. 1978, P. 37. Ein Zuschußkredit von 111.000 K zur Ausgabe rubrik 605/5 „Auslagen für zeitweilige Beistellung eines Amtswagens für das städtische Wohnungsamt“ für das zweite Halbjahr 1921 wird genehmigt.

43. P. Z. 2000, P. 38. Ein Zuschußkredit von 137.770 K 77 h zur Rubrik XXXVIII 1 a „Auslagen für das Arbeiterfürsorgeamt der Stadt Wien“ des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird genehmigt.

44. P. Z. 2201, P. 39. Ein Zuschußkredit von 231.108 K 70 h zur Rubrik XXXVIII 2 a α „Auslagen für das

Wohnungsamt der Stadt Wien" des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird genehmigt.

Beschlußprotokoll

der vertraulichen Sitzung vom 24. Februar 1922.

Vorsitzender: G.N. Staret.

1. P. Z. 1973. Für die Schwester des verstorbenen österreichischen Dichters Franz Nissel, die ehemalige Burgschauspielerin Karoline Korner-Nissel, wird für das Jahr 1922 eine einmalige Ehrengabe im bedeckten Betrage von 20.000 K bewilligt.

2. P. Z. 1977. Der Nichte des Dichters Franz Grillparzer, Marie Schmutz, wohnhaft in Leibnitz in Steiermark, wird eine einmalige Ehrengabe im bedeckten Betrage von 20.000 K bewilligt.

3. P. Z. 1948. In Abänderung des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VI vom 23. November 1921, Aussch. VI Z. 1109, wird das städtische Gemeindegasthaus in Strebersdorf, Konstr.-Nr. 49, im 21. Bezirke an Josef Peißer um einen Jahrespachtzins von 22.000 K auf zehn Jahre, das ist vom 1. November 1921 bis 31. Oktober 1931, in Bestand gegeben, wobei jedoch der Gemeinde Wien das Recht gewahrt bleibt, den Bestandzins den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend abzuändern.

4. P. Z. 1942. Gehaltsvoranschlag.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 14. Februar 1922.

Vorsitzende: Bgm. Neumann und W.B. Hof.

Anwesende: W.B. Emmerling und die StRr. Breitner, Dr. Kienböck, Korba, Dr. Alma Mojto, Richter, Hummelhardt, Siegel, Speiser, Dr. Tandler und Weber und Mag. Dior. Dr. Hartl.

Beigezogen: G.N. Täubler, Dior. Ing. Menzel, Zentr. Insp. Ing. Günther.

Schriftführer: Kzl. Dionsadj. Vandertschammer.

W.B. Hof eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter G.N. Täubler:

(P. Z. 1195, M. Abt. 4, 475.) Der Antrag des Finanzausschusses betreffend den Voranschlag des Wiener Fortbildungsschulfonds für das zweite Halbjahr 1921 und das Verwaltungsjahr 1922 wird genehmigt. (A. d. G.N.)

Während der Beratung über vorstehenden Gegenstand übernimmt Bgm. Neumann den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 1902, M. Abt. 32, 133.) Die Kosten für den Anlauf von 60 Waggonladungen Portlandzement im Gesamtbetrage von 30.000.000 K, welche bedeckt sind, werden genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1199, M. Abt. 25, 101.) Die Instandsetzungsarbeiten am Dadeschiffe des städtischen Strombades „Kuchelau“ werden mit einem Betrage von 600.000 K genehmigt; hierfür wird ein Zuschußkredit von gleicher Höhe zur Ausgabe Nr. 503/42 bewilligt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1200, M. Abt. 30, 322.) Die Abmontierung des schadhafsten Gasmotors sowie der Pumpenteile des aufgelassenen Schöpfwerkes 21. Leopoldau werden dem Schlossermeister Josef Hoffmann übertragen. (10 StRr. anwesend; a. d. G.N.)

(P. Z. 1901, M. Abt. 32, 158.) Die bedeckten Kosten eines Waggons Fensterglas im Gesamtbetrage von 7.600.000 K werden genehmigt. (A. d. G.N.)

Berichterstatter W.B. Emmerling:

(P. Z. 1906, Str. B. 627/10.) Die zum Zwecke der Erweiterung der Hauptwerkstätte der Straßenbahnen erforderlichen Adaptierungsarbeiten im Parterre des Stallgebäudes 13. Weigl-gasse 11 werden mit einem Kostenbetrage von 14.000.000 K genehmigt. (A. d. G.N.)

Berichterstatter Dior. Ing. Menzel:

(P. Z. 1929, G.W. 1057.) Der Gaspreis für den zweiten Abrechnungsabschnitt des laufenden Jahres wird mit 130 K für den Kubikmeter festgesetzt.

Der bei Beratung dieser Angelegenheit von W.B. Hof gestellte Vertagungsantrag wird abgelehnt.

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(P. Z. 1935, G.W. 815.) Der Antrag des Gemeinderatsausschusses VIII betreffend den Strompreis für den laufenden Verrechnungsabschnitt, das ist für den in der Zeit vom 27. Dezember 1921 bis 12. Februar 1922 abgelesenen Konsum, wird genehmigt. (A. d. G.N.)

Berichterstatter W.B. Emmerling:

(P. Z. 1926, G.W. 306.) Zur Anschaffung von 2000 Stück Elektrizitätszählern wird ein im Wirtschaftsplane für das Betriebsjahr 1922 bedeckter Sachkredit von 33.000.000 K genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1923, Ggh. 5879.) Der Nachtrag I zum Gebührentarife für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 1. Februar 1922 und der geänderte Tarif für das Rühlagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1930, Str. B. 307.) Das Anbot der Firma Albert Adler & Söhne auf Abnahme von zirka 10 Waggons unbrauchbaren Radreifen zum Preise von 181 K 20 h für 1 kg ab Lagerort und das Anbot der Firma Theodor Schreder auf Abnahme von zirka 3000 kg unbrauchbarer Radsternen zum Preise von 80 K für 1 kg ab Lagerort werden angenommen.

(P. Z. 1924, L.U. 518.) Die dem Franz Vossos zuerkannte Rente von 150 K pro Monat wird ab 1. März 1922 unter dem Vorbehalte einer etwaigen Revision bei geänderten Verhältnissen auf 2000 K pro Monat erhöht.

(P. Z. 1932, Str. B. 896/47.) Die Einrichtung von 10 Straßenbahnweichen mit elektrischen Stellvorrichtungen wird genehmigt und hierfür ein Kredit von 30.000.000 K bewilligt. Von diesen sind 15.000.000 K im Investitionsvoranschlage für das zweite Halbjahr 1921, der Rest in den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahnen bedeckt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1920, Ggh. 5564.) Die Anschaffung von 40 Stück Kleiderkasten für die Kailanlage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 708.000 K genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1921, Ggh. 2576.) Die Auswechslung des derzeit in der Gerstepuzerei der Lagerhäuser der Stadt Wien in Verwendung stehenden Transformators von 40 KW gegen einen stärkeren von 70 KW wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 885.000 K genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1922, Ggh. 4252.) Die bis 31. Dezember 1921 aufgelaufenen Mehrkosten von 2.100.000 K für die Umpflasterung und Straßenverbreiterung bei den Magazinen VIII und IX der Kailanlage werden genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1925, G.W. 5294.) Für die Adaptierungsarbeiten zur Vergrößerung der Kanzleiräume in der Zentrale 2. Engerthstraße 199 wird ein Nachtragskredit von 1.575.000 K bewilligt, der in den laufenden Betriebsmitteln seine Deckung zu finden hat. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1927, G.W. 592.) Die städtischen Elektrizitätswerke werden ermächtigt, die Strompreisformel für Abfallenergie dahin abzuändern, daß der Höchstmachlaß anstatt wie bisher mit 55 Prozent nur mit 10 Prozent bemessen wird. Für die im Direktionsberichte erwähnten Firmen tritt die neue Strompreisformel rückwirkend mit 1. September 1921 in Kraft.

(P. Z. 1928, G.W. 566.) Für die Durchführung der Sicherungsarbeiten gegen Einbruch im Zentralmagazin 2. Obere

Donauftraße 23 wird ein Sachkredit im Betrage von rund 5.000.000 K bewilligt, welcher Betrag in den laufenden Betriebsmitteln für das Jahr 1922 seine Bedeckung zu finden hat.

(A. d. G.N.)

Berichterstatler StR. Breitner:

(P. Z. 1197, M. Abt. 4, 1604.) Den Rekursen der Firma Seeboeck & Komp. gegen die Entscheidungen der M. Abt. 5, womit die Ansuchen der Firma um Rückvergütung der Gemeindeabgabe für 35.524 l, beziehungsweise 18.276 l Wein per 71.048 K, beziehungsweise 36.552 K abgewiesen wurden, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 1190, M. Abt. 4, 474.) In Abänderung des Stadtsenatsbeschlusses vom 6. Februar 1922 betreffend Festsetzung des Emissionskurses der „Wag“obligationen wird der Antrag des Finanzausschusses vom 9. Februar 1922 genehmigt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1194, M. Abt. 4, 3793.) Zu den folgenden Ausgabrubriken werden Zuschußkredite in der angegebenen Höhe bewilligt: zur Ausgabrubrik 206/2g (250 Millionen Kronen vom Jahre 1917) 200 K; zur Ausgabrubrik 206/21 (Bodenkreditanstalt für Wohnungsfürsorgezwecke) 221 K; zur Ausgabrubrik 206/3 d (360 Millionen Kronenanlehen, Erste Emission) 20.000 K; zur Ausgabrubrik 206/3 e (250 Millionen Kronen vom Jahre 1917) 30.000 K; zur Ausgabrubrik 206/3 f (250 Millionen Kronenanlehen vom Jahre 1918) 15.000 K; zur Ausgabrubrik 206/3 i (Prämienanlehen vom Jahre 1874 und das Wasseranlehen vom Jahre 1894) 15.000 K; zur Ausgabrubrik 206/6 (Teilweise Rückzahlung von Marktschulden) 46.330.000 K. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1192, M. Abt. 4, 481.) Der Uebernahme von 7 Stück Aktien der A.-G. der Vießinger Brauerei zum Kurse von 25.000 K per Stück, sowie der Ausübung des Bezugsrechtes anlässlich der Kapitalserhöhung wird zugestimmt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1191, M. Abt. 4, 418.) Der Beteiligung der Gemeinde Wien an der Waldheim-Ebeke A.-G. durch Uebernahme von 20.000 Stück neuer Aktien zum Originalemissionskurse wird zugestimmt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1907, M. Abt. 4, 420.) Der Beteiligung der Gemeinde Wien an der „Semperit“ Oesterreich-Amerikanische A.-G. durch Uebernahme von 5000 Stück neuen Aktien wird zugestimmt. (A. d. G.N.)

Berichterstatler StR. Speiser:

(P. Z. 1181, M. D. 7901.) Die systemisierten leitenden Stellen im Veterinärämte, Rechnungsamte, Marktamte und im Steuerkataster werden gemäß dem Magistratsdirektionsantrage besetzt und gleichzeitig die beantragten ad personam Bezugs- und Personalzulagenverleihungen bewilligt.

(P. Z. 1189, M. Abt. 2, 20911.) Der israelitischen Kultusgemeinde wird als Beitrag zu den Kosten für die Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1921 bis 15. September 1921 ein weiterer Beitrag von 369.586 K zu dem bereits genehmigten Pauschale von 1.230.450 K bewilligt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1919, M. Abt. 2, 224.) Der Totengräber des Hieginger Friedhofes Sebastian Seifert wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt; seine Ruhebezüge werden mit zusammen 89.780 K jährlich bemessen. Die Naturalwohnung wird ihm unter den gegenwärtigen Bedingungen bis 30. April 1922 belassen.

(P. Z. 1917, M. Abt. 2, 20549/21.) Der Oberbezirksarzt Dr. Karl Verdoch wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, seine Ruhebezüge werden mit zusammen 180.000 K jährlich bemessen. Für seine langjährige vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Titel „Physikatsrat“ verliehen. (A. d. G.N.)

(P. Z. 14753/21, M. D. 800.) Der Antrag des Finanzausschusses betreffend Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Abrechnungskommission für Wien und Niederösterreich und der Kommission zur Liquidierung der niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt wird genehmigt. (A. d. G.N. als Bg.)

(P. Z. 1904, E. W. 4572.) Dem seit 1. Oktober 1921 der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zur Dienstleistung bei der

Bauleitung für Wasserkräftenanlagen zugewiesenen städtischen Bauinspektor Ing. Otto Hartmann werden auf die Dauer dieser Dienstleistung die von der Direktion beantragten Nebengebühren bewilligt.

(P. Z. 1903, Brh.) Die Anstellung eines dritten Bierfassiers beim städtischen Brauhause mit den für die Bierfassiere systemisierten Bezügen wird genehmigt.

(P. Z. 1188, M. Abt. 1, 122.) Der von der Abrechnungskommission für Wien und Niederösterreich beantragten Erhöhung der Bezüge der bis 31. Dezember 1921 in den Ruhestand versetzten niederösterreichischen Gemeinbedürzte und deren Hinterbliebenen wird zugestimmt. (A. d. G.N.)

(P. Z. 1910, Anl. U. 872.) Der bisher bei der Straßenbahndirektion als Vizeinspektor in Verwendung gewesene Dr. Karl Dent wird unter Ausscheiden aus dem Dienstkörper der städtischen Straßenbahnen und gegen Verzicht auf die ihm nach der allgemeinen Dienstordnung zustehenden Rechte vertragsmäßig gemäß vorgelegten Schlussbriefes bei der „Gemeinde Wien — städtische Anklündigungsunternehmung“ angestellt. Seine Bezüge werden mit 60 Prozent der Bezüge des Direktors Pitolon festgesetzt.

(P. Z. 1909, Anl. 872.) Für einen als Buchhalter bei der städtischen Anklündigungsunternehmung aufzunehmenden Vertragsbeamten wird rückwirkend ab 13. Oktober 1921 ein Monatsbezug von 40.000 K und für eine als Kanzleikassier aufzunehmende Vertragsbeamtin ein Monatsbezug von 20.000 K festgesetzt.

(P. Z. 1905, E. W. 4210.) Das Dienstverhältnis der Beamtin Maria Blaha wird im Sinne des § 100 der allgemeinen Dienstordnung aufgelöst und ihr ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches, beziehungsweise einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde eine Abfertigung im Betrage des dreifachen anrechenbaren Monatsbezuges zuerkannt.

(P. Z. 1187, M. D. 829.) Die Dienstseitsagung des Magistratsoberkommissärs Dr. Leopold Hermann mit 31. Jänner 1922 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 1908, M. D. 915.) Die Dienstseitsagung des Magistratskonzipisten Dr. Karl Schachner mit 31. Jänner 1922 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 1918, M. Abt. 2, 17853/21.) Der Rechnungsoberrevident Karl Fürst wird über Ansuchen mit einem Gesamtbezuge von jährlich 76.080 K jährlich in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

(P. Z. 1915, Str. B. 41/106.) Die Beamtin der städtischen Straßenbahnen Karoline Fürnberg wird mit den dienstordnungsmäßigen Bezügen in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

(P. Z. 1916, Str. B. 44/28.) Der Oberoffizial der städtischen Straßenbahnen Witold Müller wird mit den dienstordnungsmäßigen Bezügen in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

(P. Z. 1913, E. W. 5319.) Der Kabeloberaufseher der städtischen Elektrizitätswerke Karl Radda wird auf die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand versetzt und sein Ruhebezug bis auf weiteres mit jährlich 30.686 K bemessen.

Folgende städtische Angestellte werden in den dauernden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 1914, Str. B. 41/101) die Beamtin Anna Bodonyi; (P. Z. 1912, E. W. 5830) der Vizeinspektor Otto Bahner (jährl. Ruhegenuß 97.647 K);

(P. Z. 1911, E. W. 3413) die Beamtin Margarete Plank (Abfertigung 13.452 K).

(P. Z. 872, B. Sch. N. 13171/21.) Dem Diensttausche des Volksschullehrers an der R. B. Sch. 5. Grängasse 14 Hugo Höfer mit dem Volksschullehrer an der R. B. Sch. in der Riblungengasse in Graz Franz Kroller wird zugestimmt.

(P. Z. 13629, B. Sch. N. 9762/21.) Dem angesuchten Diensttausche der Volksschullehrerin an der R. B. Sch. 11. Pachmayergasse 6 Marie Tiller mit der Volksschullehrerin an der R. B. Sch. in Waldhausen Marie Schönbauer wird nicht zugestimmt.

Ausschuß für Sozialpolitik und Wohnungswesen.

Bericht

über die Sitzung vom 7. Februar 1922

Vorsitzender: **GN. Suchanek.**

Amtsfr. StR.: **Weber.**

Anwesende: Die **GN. Beer, Bermann, Fiala, Sophie Gärtner, Dr. Grün, Grünwald, Hofbauer, Karafek, Käthe Königstetter, Kohl, Koppensteiner, Josefina Kurzbauer, Reismann, Ruthner, Rzehak, Siegel, Ullreich und Wicke**, ferner die **Mag. Re. Paul** und **Dr. Mahr** sowie **Insp. Siller.**

Schriftführer: **Konstriktionsamtskontrollor Hentschel.**

Vorsitzender **GN. Suchanek** eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter **GN. Rzehak:**

(Aussch. B. 23, M. Abt. 15, 160/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, den im Depot 14. Zollernspergasse 3 beschäftigten Hilfsarbeiterinnen 190 K, den Hilfsarbeitern 225 K und den Vorarbeitern 235 K pro Stunde zu bezahlen. Für den Depotkassier und den Magazinsoberaufseher werden Monatsbezüge von je 50.000 K festgelegt. Der Depothilfsbeamte erhält eine Entlohnung von 40.000 K monatlich. Ueberstunden werden für Hilfsarbeiterinnen mit 280 K, für Hilfsarbeiter und Depotangestellte mit 320 K pro Stunde entlohnt. Außerdem wird jedem der Angestellten ein monatlicher Fahrgehaltszuschuß von 2000 K gewährt. Die neue Lohnfestsetzung hat ab 30. Jänner 1922 Gültigkeit.

(Aussch. B. 31, M. Abt. 15, 200/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **Gutter & Schranz, A.-G.**, mehrfach gedrehtes, verzinktes Drahtgewebe verschiedener Maschenweite und verschiedene Eisendrahtgewebereife zum Gesamtpreise von 1.436.150 K anzukaufen.

(Aussch. B. 32, M. Abt. 15, 198/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **Otto Graf** den Ankauf von Wasserleitungsrohren um den Gesamtbetrag von 2.568.260 K 86 h durchzuführen.

(Aussch. B. 34, M. Abt. 15, 148/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **J. Weiß** diverse Materialien, wie Krampen, Häubli- und Hammerstiele um den Gesamtpreis von 494.660 K anzukaufen.

(Aussch. B. 33, M. Abt. 15, 172/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, den Ankauf von Schraubstöcken, Hacken und Hammern im Gesamtbetrage von 322.000 K vorzunehmen.

(Aussch. B. 19, M. Abt. 15, 173/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **Aloufia Karl** in **Rabenstein** 2000 kg Primaweizen à 350 K, 3 Duzend kleine Leiterwagen zum Preise von 300.000 K und je 250 Stück große und kleine Rutenbesen um den Gesamtbetrag von 97.500 K anzukaufen. Der Gesamtgeldaufwand beträgt somit 1.097.500 K.

(Aussch. B. 21, M. Abt. 15, 172/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von **Albert Nagy** den Ankauf von **Zimmermannshacken, Handsägen** und **Hämmern** im Gesamtbetrage von 1.959.260 K durchzuführen.

(Aussch. B. 18, M. Abt. 15, 119/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **Dura, Bau- und Steinindustrie-gesellschaft Prag**, 1000 Rollen **Prima böhmische Gaderndachpappe** Nr. 100, loco **Wien**, **Magazin Nordbahnlande**, zum Gesamtpreise von 5.350.000 K zu kaufen.

(Aussch. B. 22, M. Abt. 15, 166/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der **Futterverehrsgesellschaft** 3000 kg **Hühnermischfutter** à 254 K, 3200 kg **Trieurabfälle** à 210 K und 500 kg **Pferdebohnen** à 220 K anzukaufen. Der Gesamtgeldaufwand beträgt 1.544.000 K.

(Aussch. B. 20, M. Abt. 15, 147/V.) Die Kleingartenstelle wird ermächtigt, von der Firma **Theresia Wölfl** in **Innsbruck**

verschiedene Materialien um den Gesamtpreis von zirka 11.750.000 K anzukaufen.

Berichterstatter **GN. Grünwald:**

(Aussch. B. 25, M. Abt. 14, 6196.) Die Dienstvermittlungsstelle für den 19. Bezirk, 19. Döbblinger Hauptstr. 90, wird aufgelassen und die Führung der Geschäfte für den 19. Bezirk der Dienstvermittlungsstelle des 9. Bezirkes übertragen. Der Magistrat wird ermächtigt, den mit der Eigentümerin des Hauses 19. Döbblinger Hauptstraße 90 schwebenden Kündigungsprozeß auf Grundlage der baldmöglichsten Auflösung des Mietverhältnisses während des laufenden Zinsquartales gegen entsprechenden Zinsrückersatz und bei gegenseitiger Aufhebung der Prozeßkosten auszugleichen.

(Aussch. B. 35.) Ueber Antrag des **GN. Grünwald** werden vom Gemeinderatsausschusse für Sozialpolitik und Wohnungswesen in den Vorstand des zu errichtenden Berufsberatungsamtes die **GN. Dr. Grün, Holabel** und **Käthe Königstetter** entsendet.

Berichterstatter **GN. Dr. Grün:**

(Aussch. B. 13, M. Abt. 7, V 493.) Vom 1. Jänner 1922 angefangen wird das Honorar für die Lehrkräfte der städtischen Akademie für soziale Verwaltung mit 300 K pro Lehrstunde für die Lehrkräfte mit akademischer Vorbildung und mit 250 K pro Lehrstunde für die übrigen Lehrkräfte festgesetzt.

(Aussch. B. 30, M. Abt. 7, V 497/9.) Dem Ansuchen der **Marie Brem** und der **Helene Schlenker**, ihnen mit Rücksicht auf ihre Mittellosigkeit die Bezahlung des Unterrichtsgeldes im Jugendfürsorgekurse für das laufende Studienjahr vollständig zu erlassen, beziehungsweise auf die Hälfte zu ermäßigen, wird Folge gegeben.

(Aussch. B. 29, M. Abt. 7, V 498/11.) Den Ansuchen der **Marie Rauch**, **Anna Mezera** und der **Franziska Graner**, ihnen mit Rücksicht auf ihre Mittellosigkeit die Bezahlung des Unterrichtsgeldes für den Besuch der städtischen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen für das laufende Studienjahr vollständig zu erlassen, beziehungsweise auf die Hälfte zu ermäßigen, wird Folge gegeben.

Berichterstatterin **GN. Käthe Königstetter:**

(Aussch. B. 24, M. Abt. 14, 4428/21.) Die Uebernahme der für **Marie Wagner** in der Landesgebäranstalt in der Zeit vom 23. November 1920 bis einschließlich 30. November 1920 aufgelaufenen Verpflegskosten per 401 K 60 h auf Rechnung der Hausgehilfenrankenasse wird abgelehnt.

Berichterstatter **St. R. Weber:**

(Aussch. B. 14, M. Abt. 11, 2347/II.) **Anton Burkhart**, 11. Hasenleitengasse, **Barade 19** wohnhaft, wird zum Aufseher der dortigen **Baraden** bestellt und ihm für seine Mithewaltung freie Wohnung und Beleuchtung vom 1. Oktober 1921 angefangen eingeräumt.

(Aussch. B. 15, M. Abt. 15, 519.) Der Bericht des Wohnungsamtes über die Schaffung von acht Wohnungen in der **Barade 128** des **Lagers Laaerstraße** wird zur Kenntnis genommen und das Wohnungsamt beauftragt, die Genehmigung des Wohnungs- und Siedlungsfonds der Gemeinde **Wien** und die Beitragsleistung des Bundes in der üblichen Weise für die Durchführung dieser Notstandsmaßnahmen zu erwirken.

Berichterstatter **GN. Bermann:**

(Aussch. B. 17, M. Abt. 14, 6130.) Die Preise für die Reinigung der Fußböden und Fenster in den städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsstellen werden mit Wirksamkeit vom 1. November 1921 abermals verdoppelt.

(Aussch. B. 27, M. Abt. 14, 4870.) Die Entlohnung für die Reinigung der Lokale des Arbeitsnachweises der Stadt **Wien** wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1922 verdoppelt.

(Aussch. B. 26, M. Abt. 14, 131.) Die Reinigung der Abortanlage in der Hilfsarbeiterabteilung des Arbeiterfürsorgeamtes wird ab 2. Jänner 1922 der Bedienerin **Anna Wiest** gegen ein Monatspauschale von 600 K übertragen.

Berichterstatter **GN. Reismann:**

(Aussch. B. 12, M. Abt. 14, 180.) Zur Rubrik **XXXVIII 1a** „Auslagen für das Arbeiterfürsorgeamt der Stadt **Wien**“ des

Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird ein Zuschußkredit von 137.770 K 77 h bewilligt.

(A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. B. 36, M. Abt. 15, 710.) Zur Rubrik XXXVIII 2 ad „Auslagen für das Wohnungsamt der Stadt Wien“ des Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1919/20 wird der zur Deckung der Mehrausgaben erforderliche Zuschußkredit in der Höhe von 231.108 K 70 h genehmigt. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. B. 37, M. Abt. 15, 1227.) Der zur Deckung der Mehrausgaben erforderliche Zuschußkredit in der Höhe von 111.000 K zur Ausgabe rubrik 605/5 für das zweite Halbjahr 1921 wird genehmigt. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. B. 16, M. Abt. 14, 6045.) Die Erhöhung des Mietzinses für das Dienstvermittlungslokal 7. Kirchengasse 39 ab 1. Februar 1921 auf 2520 K und ab 1. Februar 1922 auf 6200 K jährlich wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(Aussch. B. 11, M. Abt. 14, 6151.) Die Erhöhung des für das Arbeitsnachweislokal 6. Rahlgasse 1 zu zahlenden Zinses auf jährlich 20.000 K ab 1. Mai 1922 sowie die Erhöhung der damit im gesetzlichen Zusammenhange stehenden Nebengebühren wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(Aussch. B. 28, M. Abt. 14, 6690.) Die Steigerung des Jahreszinses für das Dienstvermittlungslokal 1. Rathausstraße 7 auf 14.175 K ab Mai 1922 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Bezirksvertretungen

3. Gemeindebezirk, Landstraße.

Öffentliche Sitzung vom 26. Jänner 1922.

Vorsitzender: VB. Adolf Lahner.

Schriftführer: Kanzleileiter Hegeß.

Ueber Ersuchen des Bezirkschulrates wird Dr. Alexander Alfred zum Ersatzmann in den Ortschulrat gewählt.

Zum Fürsorgerat des 3. Bezirkes wird Karl Kuhn gewählt.

Der Vorsitzende berichtet sodann, daß VR. Lubdick verhalten wurde, sein Mandat als Bezirksrat zurückzulegen, weil er für die tschechoslowakische Republik optiert hat. Der nachfolgende Kandidat Franz Nemeec hat erklärt, das Mandat insofern Arbeitsüberbürdung nicht annehmen zu können. Der diesem folgende Johann Mottl ist unter der seinerzeit angegebenen Adresse unbekannt. Mit Rücksicht darauf konnte ein Ersatzmann noch nicht einberufen werden.

4. Gemeindebezirk, Bieden.

Öffentliche Sitzung vom 24. Jänner 1922.

Vorsitzender: VB. Maximilian Charwat.

Schriftführer: Kanzleileiter Rung.

Zum Fürsorgerat des 4. Bezirkes wird Dr. Rudolf Sonnenleithner gewählt.

8. Gemeindebezirk, Josefstadt.

Öffentliche Sitzung vom 15. Februar 1922.

Vorsitzender: VB. Johann Bergauer.

Schriftführer: Kanzleibeamter Plachy.

Auf Grund des Vorschlag des Fürsorgeinstitutes wird die Ersatzfürsorgeratswahl vorgenommen und nachstehende Personen zu Fürsorgeräten gewählt: Christlichsoziale: Karl Fuhrmann, Alfred Rainz, Johann Seel, Franz Demler, Michael Szodal, Marie Desterreicher, Marie Kohl, Josefina Böhm, Konrad Koch; Sozialdemokraten: Wilhelm Hirschfeld, Irene Ronge, Karl Schaffer, Josef Schlatter, Franz Winkler.

VR. Kövesdy ersucht, daß an die Straßenbahndirektion herangetreten werden möge, daß der Umtausch von Straßenbahnfahrtscheinen schon einige Tage vor der Neuausgabe vorgenommen

werde, um Stauungen vor den Vorverkaufshütten zu vermeiden. (Angenommen.)

VR. Kövesdy stellt ferner den Antrag, die Straßenbahndirektion möge die zurzeit allein fahrenden Motorwagen (Linie C) wegen starker Ueberfüllung und wegen des im Wagen bestehenden Rauchverbotes wieder mit einem Beiwagen auf die Strecke bringen. (Angenommen.)

Frau VR. Schlößinger führt Beschwerde, daß die durch die Gemeinde Wien übernommene „Freie Schule“ noch immer dieselbe Aufschrift trage und nicht, wie alle städtischen Schulen, mit der vorschriftsmäßigen Aufschrift versehen ist.

Der Vorsitzende ersucht, die Bitte des Josefstädter Männergesangsvereines um Verleihung der Salvatormedaille anlässlich seines 30 jährigen Bestandes zu unterstützen. (Angenommen.)

9. Gemeindebezirk, Alsergrund.

Öffentliche Sitzung vom 8. Februar 1922.

Vorsitzender: VB. Josef Schöber.

Schriftführer: Kanzleileiter Altwirth.

Der Bezirksvorsteher widmet dem am 17. Jänner 1922 verstorbenen VR. Alfred Lotties einen tiefempfindenen Nachruf, welche Kundgebung von der Versammlung zum Zeichen der Trauer stehend angehört wird, und teilt mit, daß Dr. Hugo Redlich zur Ausübung des Bezirksratsmandates im 9. Bezirke einberufen wurde. Er stellt den Genannten der Versammlung vor und ladet ihn ein, in seine Hand das Gelübnis der Pflichterfüllung und Amtserfüllung abzugeben. (Geschicht.)

Hierauf werden zu Fürsorgeräten des 9. Bezirkes gewählt: Franz Behr, Albert Schmick, Leopold Cumpel, Betty Donatin, Ludwig Einsiedl, Armin Eisler, Wilhelm Endres, Hugo Froreich, Dr. Rudolf Glück, Klara Großmann, Hans Kohlheimer, Rudolf Krenn, Franz Kunz, Sophie Löwenherz, Franz Matousch, Alois Neznidal, Johann Buschmann, Feodor Reteghi, Johann Stanel, Johann Stregl, Paula Tarnawski und Robert Winkler.

VR. Erban ersucht den Bezirksvorsteher, zu veranlassen, daß Straßentafeln in der Gußenbaurgasse ersichtlicher wie bisher angebracht werden.

VBSt. Steger ersucht, daß eine Straßentafel in der Lazarettgasse, und zwar an der Mauer der Frauenkliniken, Ecke Spitalgasse—Lazarettgasse angebracht wird. VB. Schöber sagt zu, eine diesbezügliche Eingabe an die M. Abt. 18 zu richten.

10. Gemeindebezirk, Favoriten.

Öffentliche Sitzung vom 28. Dezember 1921.

Vorsitzender: VB. August Sigl.

Schriftführer: Kanzleileiter Neuwirth.

VR. Kneis beantragt mit Rücksicht auf die täglich zunehmenden Diebstähle aller Art, insbesondere von Metallgegenständen, wie Türschlössern usw., zu veranlassen, daß öfters unvermutete Revisionen bei den Trödlern vorgenommen werden, welcher Antrag von den VRen Hermann und Krist unterstützt wird.

VB. Sigl bemerkt hierzu, daß sogar im Amtshause derlei Diebstähle vorkamen. Redner ist für den Antrag und wird dahin wirken, daß gegebenen Falles unnachlässig mit der Gewerbeentziehung vorgegangen wird. Hierauf wird der Antrag einhellig zum Beschluß erhoben.

VR. Dister ersucht den Vorsitzenden, wegen Instandsetzung des Pflasters und Verbesserung der Beleuchtung vor der Schule 10. Herzgasse 27 das Nötige zu veranlassen. VR. Krist stellt das gleiche Ansuchen hinsichtlich der Schule 10. Quellenstraße 54. Der Vorsitzende erwidert, daß er die erforderlichen Schritte einleiten werde und bemerkt weiters, daß auch wegen Instandsetzung der Randsteine vor dem Amtshause 10. Sudrunstraße 130 Veranlassung getroffen werden wird.

10. Gemeindebezirk, Favoriten.

Öffentliche Sitzung vom 27. Jänner 1922.

Vorsitzender: OB. August Sigl.

Schriftführer: Ranzleileiter Jörn.

OB. Fuchs führt Beschwerde, daß anlässlich des letzten Schneefalles die Wienerbergstraße nicht gereinigt wurde. Der Vorsitzende verspricht Abhilfe.

OB. Smic lenkt die Aufmerksamkeit auf die Verkehrsstörungen vor dem Gasthause Koci, 10. Sudrunstraße 184, welche durch das stehende Fuhrwerk verursacht werden. Der Vorsitzende verspricht im Einvernehmen mit dem Bezirkspolizeikommissariate Abhilfe.

Sitzung:

17. Bezirk: 3. März, 6 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Gemeindevermittlungsamter.

Verhandlungstage im März 1922.

6., 14. Bezirk: 8., 15., 22., 29.

Lebensmittelverkehr.**Tätigkeitsbericht des Marktamtes für den Monat Dezember 1921.**

Das Marktamt mußte im Monate Dezember infolge der durch die Weihnachtsfeiertage sowie den Jahreswechsel erhöhten Kaufkraft und den dadurch verstärkten Anreiz zur Verfälschung vieler Nahrungsmittel und Genussmittel, nicht nur in Ausnützung der Lebensmittelpolizei, sondern auch bei der Preiskontrolle erhöht tätig sein. In der Verfälschung der Lebensmittel nahm nach wie vor die Milch die erste Stelle ein und wurde diese, wie immer, nicht nur gewässert, sondern auch ihres natürlichen Fettgehaltes oftmals ganz bedeutend beraubt, d. h. entrahmt. Bei den häufigen Revisionen in den Milchabgabestellen wurden zahlreiche Proben abgenommen, der chemischen Untersuchung zugeführt und ergaben diese Proben oft Wässerungen bis zu 46 Prozent. Oftmals wurde die Verwendung sanitär bedenklichen Wassers festgestellt, so daß die Annahme begründet ist, daß die Milch nicht immer nur beim Verkäufer, sondern oftmals auch schon beim Produzenten gepantscht wird. Nachstehend sei eine Teilliste der eruierten Milchverfälscher gegeben: Viktualienverschleifer Anton Biffal, 5. Schloßgasse 16, 46 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchverschleiferin Esther Ehrlich, 2. Hochedlingergasse 20, 44 Prozent; Milchverschleiferin Marie Weisinger, 12. Flurküßstraße 8, 37 Prozent; Milchverschleiferin Anna Bachhammer, 16. Drestlgasse 8, 36 Prozent und teilweise Entrahmung; Produzentin Magda Schächinger, 17. Heplgasse 82, 33 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Meierei Rosalia Wittner, 16. Deinhardtsringgasse 24, 33 Prozent; Milchverschleiferin Marie Titscher, 2. Kleine Mohrengasse 14/16, 32 Prozent; Milchverschleifer Anton Markl, 9. Wagnergasse 12, 32 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchgenossenschaft Biffersdorf, 20 und 26 Prozent und Entrahmung; Milchverschleiferin Cäcilie Trenler, 9. Fahngasse 17, 25 Prozent; Milchverschleiferin Karoline Brunner, 16. Thaliastraße 82, 22 Prozent und Entrahmung; Milchhandel und Molkerei Joh. Krennradler, 16. Redtenbacherstraße 17, 14, 19, 21, 25 und 26 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchhandel und Meierei Anton Wallner, 12. Nischhorngasse 2, 20 Prozent; Milchhandel und Meierei Anton Wallner, 12. Nischhorngasse 2, 20 und 24 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchgenossenschaft Kattau, 23 und 28 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchgenossenschaft St. Leonhard, 19 Prozent; Milchverschleiferin Theresie Karhofer, 9. Rußdorferstraße 32, 17 Prozent; Milchverschleiferin

Franziska Schmalzbauer, 2. Große Schiffgasse 18, 17 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchgroßhandel S. & G. Pisl, 2. Nordwestbahnstraße 71, 17 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchhändler Anton Straßl, 21. Floridusgasse 30, 17 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Milchmeier Anton Siller, 12. Gleißplatz 12, 18 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich; Molkerei Hugo Eisner, 9. Simondentgasse 9, 19 Prozent; Milchverschleiferin Theresie Bessl, 7. Myrhengasse 6, 18 Prozent; Milchverschleiferin Anna Kuska, 9. Schubertgasse 13, 13 Prozent; Milchverschleifer Franz Regner, 9. Viechtensteinstraße 116, 17 Prozent; Meierei Franz Cerny, 20. Wintergasse 57, 15 Prozent; Milchverschleiferin Anna Wenzl, 9. Hörgasse 9, 19 und 13 Prozent; Gemischwarenverschleiferin Anna Hannalampf, 5. Kriehubergasse 13, 14 und 6 Prozent und Entrahmung; Gemischwarenverschleiferin Marie Gabler, 16. Grundsteingasse 34, 13 Prozent und Entrahmung; Gemischwarenverschleiferin Rachel Blaustein, 2. Große Schiffgasse 9, 11 Prozent, Wasserzusatz sanitär bedenklich und Entrahmung; Milchverschleiferin Marie Hohenegger, 9. Säulengasse 3, 12 Prozent; Milchverschleifer Franz Röd, Filiale, 17. Geblergasse 55, 13 Prozent. Bei den übrigen Fällen wurden 10 Prozent Wässerungen konstatiert.

Aber auch andere Artikel, die zur Untersuchung gelangten, wiesen vielfach Verfälschungen krasser Art auf und waren zum Teile sogar von einer Beschaffenheit, die nicht nur gesundheits-schädlich, sondern auch gesundheitsgefährlich hätte wirken können. So wurde im Betriebe des Gasthauses Karl Seiderer, 1. Kleeblattgasse 5, Bier vorgefunden, dessen Karler Bodensatz Hefezellen, Harzteilchen, Schmutzstoffe und Bakterien enthielt und einen schlechten, deutlich sauren Geruch aufwies. In demselben Betriebe wurde im Vormonate der gleiche Fall festgestellt und zur Anzeige gebracht. Bei Julianna Wizinger, 3. Obere Bahngasse 10, wurde Apfel- und Heidelbeerwein vorgefunden, der mit Saccharin verfälscht und essigstichig, also verdorben war. Bei der Gastwirtin Marie Siedler, 9. Wagnergasse 20, wurde Kunistmoft angetroffen, der übermäßigen Wasserzusatz und auch Verfälschung mit Saccharin zeigte. Ein vom Obstweinschänker Martin Rahr, 10. Favoritenstraße 54, in den Konsum gebrachter Obstmoft wurde als völlig wertloses Kunistprodukt erkannt. Auch der von Marie Pichler, 9. Lazarettgasse 12, gehandelte Obstwein wurde als gewässert befunden. Vom Gemischwarenverschleifer Josef Pils, 9. Spitalgasse 31 a, zum Verkaufe gebrachter Obstwein war minderwertig und mit Saccharin verfälscht, vom Obstweinhändler August Hasunker, 19. Barawitzlagasse 1, verhandelter Obstwein war übermäßig gewässert und essigstichig. Sehr minderwertig und mit Saccharin verfälscht wurde auch von der Firma K. Herzer, Obstmofthandlung, 19. Osterleithengasse 5, in den Handel gebrachter Obstmoft befunden. Eine zur Untersuchung gelangte Probe von „Dorit“ ergab, daß dieses Produkt als Essenz zur Bereitung von Kunistrum ungeeignet und verdorben war. Die ganze Aufmachung der Ware war zur Täuschung berechnet. Von dem Zitrolinwerk Samuel Deutsch, 9. Elisabethpromenade 41, wurde als Hausgetränk mit Rumaroma ein in der Zusammensetzung variierendes Produkt in den Verkehr gebracht, das gänzlich wertlos und zur Irreführung der Käufer berechnet befunden wurde. Bei der Gemischwarenverschleiferin Sophie Kraut, 13. Heinrich Collinstraße 4, wurden von Siegmund Weiß, 2. Kleine Schiffgasse 16, bezogener als „Fine Champagne cognac digestif“ vier Sterne und bei dem Delikatessehändler Luka Weißmann, 13. Linzerstraße 81, von Siegfried Löwy, 8. Berchensfeldergürtel 48, bezogener und als „Cognac Florit“ bezeichnetes Kunistprodukt vorgefunden, die zufolge ihrer Aufmachung geeignet waren, Rognal vorzutäuschen. Vom Selcher Josef Martin, 13. Märzstraße 113, feilgehaltene und verkaufte Leberwürste wiesen einen Wassergehalt von 80-08 Prozent auf und bestanden ansonsten vorwiegend aus Rognal mit Beimengung von Fleckzeug, Schwarzen, Flechsen und Gewürz. Der Gemischwarenverschleifer Josef Feldmann, 2. Taborstraße 53 b, hielt unter der Bezeichnung „Feinste ungarische Delikatesseblutwurst“ eine ordinäre Blutwurst feil. Ueberdies wurden dortselbst Wurstaßfälle, die faul waren und Spagatreste enthielten, unter anderen Lebensmitteln auf dem Verkaufspulte

vorgefunden. Der Angabe, daß diese als Hundefutter verwendet werden sollten, konnte infolge des Umstandes nicht Glauben geschenkt werden, weil dieselben würfelig geschnitten waren und sich kein Geschäftsmann bei Hundefutter einer derartigen Mißleistung unterziehen wird. Uebermäßigen Wassers und nicht deklarierten Mehlszusatz wies eine vom Selcher Franz Holly, 10. Favoritenstraße 54, erzeugte sogenannte Schinkenwurst auf. Von der Gemischtwarenverschleiferin Josefine Dienensfeld, 2. Heinestraße 23, feilgehaltene Kralauer wies künstliche verbotene Färbung einer natürlichen Würstchülle und nicht deklarierten Mehlszusatz auf. Vom Selcher Karl Vandrovec & Komp., 10. Kerpelgasse 14, abgenommene Kralauer zeigte übermäßigen Wassergehalt und wie die anderen von dieser Firma unersuchten Sorten Extra- und Frankfurterwürste übermäßiger, nicht deklarierten Mehlszusatz. Im Kaffeehaus 10, Triesterstraße 5 (Bäcker Adolf Peyer) wurden Debreczinerwürstel vorgefunden, die sich im fauligen Zustande befanden und daher verdorben und zum menschlichen Genuß nicht mehr geeignet waren und überdies reichlichen, nicht deklarierten Mehlszusatz aufwiesen. Auch von der Fleischverwertungsgesellschaft, 9. Wiesengasse 10, in den Verkehr gebrachte Bauernwurst enthielt nicht deklarierten Mehlszusatz. Beim Gemischtwarenverschleifer Michael Heindorfer, 1. Grillparzerstraße 14, wurde hochgradig ranzige, zum großen Teile mit Schimmelpilzen bedeckte Butter gefunden, die sonach verdorben und zum menschlichen Genuß nicht mehr geeignet war. Sämtliche vorgenannten Fälle und viele andere wurden der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung abgetreten.

Das Marktamt für den 10. Bezirk hat das bekannte Lebensmittelfälscherkonfinitum Maggoroszy, Schwägerle und Bauer, dem sich nunmehr die Frauen Elise und Mathilde Bauer, die Brant des Maggoroszy Marie Preißl und ein angeblich aus Amerika zugereifter Bruder, namens Geza Maggoroszy zugesellten, in ihren Betriebsstätten neuerlich beanstandet und hat sich hierbei insbesondere Marktamtskommissär Kraft verdienstvoll betätigt. Zur Illustration dieses Betriebes sei kurz folgendes erwähnt: In einem Expeditionsmagazine im 5. Bezirke war Käse von einer Beschaffenheit eingelagert, die den Bewohnern der Umgebung Anlaß zu berechtigten Beschwerden wegen Geruchsbelästigung bot. Diese Ware wurde von dem Konfinitum erstanden und aus derselben unter Zusatz von Kartoffelbrei, Heringbeuschel, Primsen und verschiedenem Gewürz „Karpathenkäse“ und „Gorgonzola“ zc. erzeugt. Verdorbene Heringe wurden angelauft, aus denselben Rollmöpse und Salzfarbellen hergestellt, welche letztere unter der vielversprechenden Bezeichnung „Sardella in salamoia società di prodotti alimentari dell' adriatico“ angepriesen wurden. Verdorbene Lebensmittel aller Art, die andere Geschäftsleute abknießen, wurden von diesem Konfinitum planmäßig und oft in kleinen Mengen zusammengelaufen und, um der behördlichen Kontrolle leichter zu entgehen, an verschiedenen Orten teilweise eingelagert, teilweise schon zur Verarbeitung übergeben. So wurde unter anderem im Hause 10, Columbusgasse 22, wo auch ein Verkaufslokal bestand, ein warmer Keller ohne Fenster als Magazin benützt. Die aufgestapelten Käsevorräte waren von kleinen Fliegen förmlich besät, so daß der Käse eine einzig lebende Masse bildete. Ähnliche sanitätswidrige Zustände wurden bei verschiedenen Heimarbeiterrinnen, die für dieses Konfinitum arbeiteten, festgestellt. Sämtliche Rohmaterialien, Ganz- und Halbfabrikate wurden außer Verkehr gesetzt; von deren Menge kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der Wasenmeister mit der Wegschaffung allein zwei Tage zu tun hatte. Bemerkt wird, daß gegen dieses Konfinitum im Laufe des Jahres 1921 seitens des Marktamtes für den 10. Bezirk bisher nicht weniger als 84 Anzeigen, insbesondere wegen Lebensmittelfälschung, Preistreiberie und Kettenhandel erstattet wurden.

Schließlich wurden mehrere Wollproben unter dem Verdachte giftigfärbiger Färbung zur Untersuchung gebracht. Es wurde dabei festgestellt, daß für deren Herstellung wohl giftigfärbige Zinksalze Verwendung fanden, diese jedoch in Wasser unlöslich und daher nicht verboten sind.

Ein besonderes Augenmerk bei den Preiskontrollen wurde den Fleischverkäufen zugewendet und zahlreiche Beanstandungen vor-

genommen. Ferner wurden folgende Ueberschreitungen konstatiert: Die Kohlenhändlerin Elise Grill, 2. Harkortstraße 11, wurde überwiesen, Kohle, die sie für ihre rationierten Kunden bezogen hatte, zu übermäßigen Preisen frei abgegeben zu haben; dergleichen verkaufte die Milchverschleiferin Sophie Richter, 2. Novaragasse 41, die um 97 K für die Befriedigung ihrer rationierten Kunden (Kranke und Kinder) angelieferte Milch um 200 K frei. Der Viktualienhändler Leopold Spillmann, 2. Novaragasse 16, verkaufte runde Kartoffeln mit 88 K und 90 K statt 72 K, Rispfler mit 150 K statt 103 per Kilogramm. Die Gemischtwarenverschleiferin Anna Lehenssteiner, 3. Eustoßgasse 1, begehrte für Maschanzleräpfel 300 K statt 202 K, für Wirtschaftäpfel 240 K statt 151 K per Kilogramm; der Viktualienhändler Matthias Klerna, 3. Seidlgasse 14, für Wirtschaftäpfel 240 K statt 151 K, für Maschanzler 340 K statt 276 K und für Wirtschaftäpfel 280 K statt 210 K per Kilogramm. Die Fleckfiederin Marie Barafics, 14. Schwendermarkt, verlangte für Schweinsköpfe 1200 K per Kilogramm, die sie um 800 K per Kilogramm eingekauft hatte, mithin mit einem Aufschlag von 50 Prozent auf die Gestehungskosten. Der Gemischtwarenverschleifer Georg Mayer, 18. Genggasse 6, bezog Weihnachtsterzen um 390 K per Kilogramm und verkaufte sie mit 1400 K per Kilogramm, mithin mit einem Bruttonutzen von 259 Prozent weiter. Die Brennmaterialienkleinhändler Anton Stark, 18. Semperstraße 21 und Alois Reichel, 17. Sobenhauergasse 32, lagerten auf einem Holzlagerplatze seit Juli drei Waggons Holz ein, für die sie zur Zeit der Einlagerung 2 K 90 bis 3 K per Kilogramm bezahlt hatten. Dieses Quantum wurde wegen spekulativer Einlagerung beschlagnahmt. Sämtliche vorgenannte Fälle und andere wurden den kompetenten Stellen zur Einleitung des Strafverfahrens übergeben.

Ein schließlich der vorerwähnten Amtshandlungen und Feststellungen wurden im Berichtsmoate vom Marktamt 1558 Anzeigen erstattet, welche 141 Fälle von Preistreiberie, 73 Höchst-, Nicht- und Verkaufspreisüberschreitungen, 11 Schleichhandelsfälle, Warenverschleppungen, 1 Kettenhandel, 393 Uebertretungen des Lebensmittelgesetzes, 47 Uebertretungen im Verkehre mit rationierten und staatlich bewirtschafteten Lebensmitteln, 6 Weingesetzübertretungen, 205 Uebertretungen von Eichvorschriften, 37 Gewichtsvorkürzungen, 264 Uebertretungen der Gewerbevorschriften, 8 Verkaufsverweigerungen, 52 Uebertretungen der Marktvorschriften, 322 unterlassene Preisansprechungen betrafen.

Beschlagnahmt wurden: 124 kg Mehl, 30 kg Brot, 1670 kg Kartoffeln, 337 Stück Eier, 35 kg Gewürz, 45 kg Pferdefutter, 50.000 kg Holz, 38 kg Kerzen, ferner in Ausübung der Lebensmittelpolizei 142 kg Fleisch, 410 kg Wild und Geflügel, 280 kg Fische, 250 kg Käse, 18½ kg Butter, 1260 kg Kartoffeln, 735 kg Gemüse, 1670 kg Obst, 20 kg Schwämme, 120 Stück Zitronen, 260 Dosen Kondensmilch, 11 Ballons, 300 Flaschen, 550 kg Vitdresfenzgen und 4 Ballons Essigsäure.

Marktbericht über die Woche vom 19. bis 25. Februar 1922.

Die Berichtswoche fand im Zeichen merkbarer Preisabbröckelungen und im Vergleiche zur Vorwoche ziemlich bedeutender Besserung in der Beschickung der Märkte. Letzterer Umstand war einerseits auf den Witterungsumschlag, zum Großteile jedoch darauf zurückzuführen, daß sowohl Produzenten als Händler die vorhandenen Waren noch vor weiteren Preisstürzen, welche vermutet werden, abzustößen suchten.

So wies die Zufuhr an Gemüse und Grünwaren eine Steigerung um 2893 q auf und betrug sonach insgesamt 8194 q. Die Waren wurden zum überwiegenden Teile von den Gärtnereibetrieben Wiens und Umgebung angeliefert. Geringe Mengen wurden auch aus Italien und Holland bezogen. Der Bedarf war vollauf gedeckt, in manchen Artikeln waren sogar Ersparnisse zu verzeichnen. Die Preise erlitten, wie bereits oben erwähnt, in fast allen Sorten oft ganz nennenswerte Rückgänge.

Auch die Zufuhren an Kartoffeln war auf 3125 q gestiegen, sohin um 2699 q mehr als vorwöchentlich. Trotzdem in

diesem Artikel Preisnachlässe bis zu 100 K per Kilogramm zu verzeichnen waren, war die Nachfrage nicht sonderlich rege und schien die Bevölkerung ein noch weiteres Zurückgehen des Preises abzuwarten. Der Bedarf war sohin mehr als gedeckt.

An Obst, und zwar Äpfel, vorwiegend heimischer Herkunft, stieg die Zufuhr um 504 q auf 1046 q und konnte die Nachfrage, die ebenfalls trotz zu verzeichnender, wenn auch minimaler, Preisrückgänge ziemlich flau war, nicht nur gedeckt, sondern es konnten sogar Reste erspart werden. Zurückgegangen war die Zufuhr an Zitronen um nicht weniger als 938 Kisten mit zirka 281.400 Stück und betrug dieselbe sohin 825 Kisten mit 247.500 Stück. Dessenungeachtet konnte jedoch der Bedarf gedeckt werden, da einerseits unverkaufte Reste in namhafter Höhe der Vorwoche vorhanden waren, andererseits die Bevölkerung in diesem Artikel sich schon früher ziemlich eingedeckt hatte und sohin die Nachfrage keine überaus rege war. Eine Preisänderung war nicht zu verzeichnen.

Die Versorgung mit Eiern wies wohl eine Besserung um 3078 Stück, sohin auf 4870 Stück auf.

Die Rindermärkte waren im Vergleiche zur Vorwoche mit 375 Stück besser besetzt und waren am Montag bei Primaschafen Preisnachlässe von 100 K, bei minderen Sorten solche bis 150 K per Kilogramm zu verzeichnen. Stiere waren um 50 bis 100 K, Rinde und Vieh um 100 bis 150 K per Kilogramm billiger. Auf dem Nachmarkte erfuhren die Preise im allgemeinen weitere Abschwächungen um zirka 100 K per Kilogramm. Auf den Jung- und Stechviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 9 lebende und 340 weidner Kälber, ferner um 300 weidner Schweine weniger zugeführt. Bei lebhaftem Verkehre gingen Kälber abermals um 100 bis 150 K per Kilogramm im Preise zurück, dagegen verteuerten sich weidner Fleischschweine, die in unzulänglichen Mengen vorhanden waren, um 100 bis 150 K, während weidner Fettschweine unverändert notierten. Auf dem Vorsteviehmärkte waren gegen die Vorwoche um 148 Fleischschweine weniger, dagegen um 1273 Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei anfangs wenig animiertem Verkehre wurden Preiseinbußen erzielt, die jedoch, als späterhin der Verkehr lebhafter wurde, wieder wettgemacht wurden, so daß im allgemeinen zu vorwöchentlichen Hauptmarktpreisen gehandelt wurde; die Preissteigerungen des vorwöchentlichen Nachmarktes gingen jedoch verloren. Am Donnerstagnachmarkte stiegen die Preise wieder um 50 bis 100 K per Kilogramm. Der Schafmarkt war, wie bereits seit längerer Zeit, wieder belanglos. In der Großmarkthalle wurden gegen die Vorwoche bei lebhafter Nachfrage Rindfleischsorten minderer und mittlerer Qualität gegen Wochenenschluß um 100 K billiger, in Primasorten im allgemeinen zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Kälber und Kalbfleisch waren bis zu 100 K per Kilogramm und Schweinefleisch ebenfalls um 100 K billiger. Fettschweine erlitten Einbußen bis zu 200 K, dagegen Fleischschweine Verteuierungen bis zu 60 K per Kilogramm. Dies im Großverkehre. Im Kleinhandel notierten Rind- und Kalbfleisch um 100 K billiger, Schweinefleisch zu Vorwochenpreisen. Der Kleinverkehr war ziemlich rege. Zufuhren in Schweinefleisch größer, in allen übrigen Sorten geringer als in der Vorwoche.

Auf dem Fischmarkte waren 6800 kg ungarische lebende Karpfen, die im Kleinhandel bis 1750 K per Kilogramm notierten, weiters in ausreichender Menge Seefische, die mit 800 bis 850 K gehandelt wurden.

An Wild und Geflügel waren die Zufuhren ausreichend und zeigen sich in diesen Artikeln ebenfalls, wenn auch nicht sonderlich große Preisnachlässe.

Die Marktzufuhren betragen bei Gemüse und Grünwaren 8194 q (+ 2893 q gegen die Vorwoche); Kartoffeln 3125 q (+ 2699 q); Obst 1046 q (+ 504 q); Agrumen 825 Kisten mit zirka 247.500 Stück (— 938 Kisten mit zirka 281.400 Stück) und 4870 Stück Eiern (+ 3070 Stück).

Baubewegung

vom 15. bis 28. Februar 1922.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Umbauten.

16. Bezirk: Fabriksgebäude, Dittalringerstraße 89/91, von Ignaz und Johann Kuffner, Bauführer Fr. Blant (1150).

Diverse geringere Bauten.

16. Bezirk: Garage, Lorenz Mandlgasse 32/34, von der Baugesellschaft Karl Korn (1189).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behörde (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingungen können, insofern sie überhaupt verläßlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Angebote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausreibungen.

M. Abt. 24, 681.

Lieferung gußeiserner Gliederkessel samt Zubehör für die Niederdruckdampf- und Heizanlage des Küchengebäudes am „Steinhof“.

Anbotverhandlung am 13. März, 10 Uhr, in der M. Abt. 24 (Baurat Ing. Ducker), neues Amtshaus, Ebendorferstraße, 5. Stock.

Kalendarium.

Die in Klammern beigezeichnete Zahl bezeichnet jenes Fest des Amtsblattes, in welchem die Anbotausreibung ausführlich enthalten ist.

2. März, 10 Uhr. (M. Abt. 31.) Umbau des Hauptunratskanales auf dem Rennweg von der Boerhave- bis zur Steingasse im 3. Bezirke (Heft 14).

— 11 Uhr. (M. Abt. 31.) Instandsetzung des Hauptunratskanales in der Sebastian Kohlgasse beim Portierhaus der Vereinigten chemischen Fabriken Kreißl, Heller & Komp. (Heft 15).

8. März, 10 Uhr. (M. Abt. 31.) Instandsetzung der Seitenwände des Hauptunratskanales in der Buskandlgasse zwischen der Canisiuskirche und dem Währingergürtel im 9. Bezirke (Heft 16).

13. März, 10 Uhr. (M. Abt. 24.) Lieferung gußeiserner Gliederkessel samt Zubehör für die Niederdruckdampf- und Heizanlage des Küchengebäudes am „Steinhof“ (Heft 17).

Vergabungen.

M. Abt. 26, 785.

Aussch.-Beschl. v. 22. Feb. 1922.

Herstellungsarbeiten im Hause 12, Canalettogasse 7.
Baumeisterarbeiten an Max Neuwirth.

M. Abt. 31, 162.

Aussch.-Beschl. v. 22. Feb. 1922.

Instandsetzung des Hauptunratskanales in der Windmühlgasse von Nr. 24 bis 28 im 6. Bezirke.

Baumeisterarbeiten an Josef F o i t.

Kundmachungen.

Wiederbelegung auf dem Simmeringer Friedhofe.

Nach dem 15. März 1922 werden die einfachen Gräber in den Gruppen 17 und 18 des Simmeringer Friedhofes, deren zehnjährige Schonzeit bereits abgelaufen ist, wieder belegt. Enterbungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig; die bezüglichen Gesuche sind bis längstens 11. März 1922 bei der M. Abt. 12 (Neues Rathaus) einzubringen. Auf verspätet eingelangte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden. Die bei diesen Gräbern befindlichen Grabkreuze werden nach dem 11. März 1922 von den Gräbern abgeräumt und im Friedhofe hinterlegt. Sie werden binnen Jahresfrist jenen Parteien, die ihr Eigentumsrecht nachweisen, ausgefolgt; über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde. (M. Abt. 13, 695.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

M. Abt. 10, 364.

Anton Schey Stipendiumstiftung für Hochschüler.

Verliehen wird: Vom Studienjahre 1921/22 angefangen ein Anton Schey'sches Stipendium zu 1800 K jährlich an einen armen, fleißigen Hörer der juristischen Fakultät der Universität in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, Geburts-(Tauf-) oder Heimatschein und Studiennachweise.

Einreichungsfrist: Bis 12. April 1922.

Einreichsstelle: Das Professorenkollegium.

Vom Magistrat der Stadt Wien,
am 18. Februar 1922.

Kalendarium.

Die in Klammern beigelegte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

12. April. Schey-Stiftung für Hochschüler (Heft 17).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

27. Jänner 1922.

(Fortsetzung.)

Welschek Hans — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — 5. Zentag. 18.

Wolf Rudolf — Lebensmittelverschleiß — 5. Ziegelofeng. 14.

Wutschka Michael — Fleischverschleiß — 5. Reinprechtsdorferstr. 38.

Zuppar Eduard, Ing. — Handel mit Kabsfabr- und Autoteileteilen — 5. Mittersteig 4.

28. Jänner 1922.

„Alma“, Erzeugung chemisch-technischer Artikel, Ges. m. b. H. — Erzeugung von Schuhcreme und Lederappreturmitteln — 5. Bogelsang. 5.

Anger Franz — Herstellung von Galanteriewaren aus Holz, Bein, Elfenbein und Galalith — 16. Reinhardtsg. 26.

Arnold F. und E. — Handel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren — 5. Schönbrunnerstr. 114.

Acher Marie — Damenkleidmachersgewerbe — 5. Fendig. 11.

Beschließmayer Amalie — Strick- und Wirtwarenerzeugung — 16. Friedmannsg. 36.

Bick Johann, Gummiwarenfabriksgesellschaft m. b. H. — Fabrikmäßige Erzeugung von gewebten Gummi- und Maschinenschnüren — 7. Kaiserstr. 65.

Bieringer Ludwig — Tierzüchtergewerbe — 16. Lindauerg. 27.

Bilbig Bernhard — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — 17. Blumeng. 34.

Brunnlechner Franz — Etuimacher — 5. Wimmerg. 33.

Charwat Josef — Kleidermachersgewerbe — 5. Zentag. 18.

Czapka's Jakob Sohn — Fabrikmäßige Erzeugung von Klavieren, Pianos zc. — 5. Kettenbrückeng. 9.

Expres-Bastautotransport, Ges. m. b. H. — Mechanikergewerbe — 5. Margaretengürtel 144.

Feyrer Hugo — Bäckergerber — 5. Wimmerg. 5.

Fichtenbauer Karl — Schuhmachersgewerbe — 5. Wehrg. 29.

Fischer Ludwig — Kurz- und Galanteriewarenhandel — 16. Ottakringerstr. 29.

Freilich M. — Handel mit Kurz- und Ledergalanteriewaren — 5. Bräuhäusg. 49.

Glatt Josef — Drechslergewerbe — 5. Koblsg. 35.

Gaudar Rudolf — Schlossergewerbe — 5. Zentag. 44.

Gannig Friedrich — Galanteriewarendrechsler — 5. Siebenbrunneng. 5.

Gaschel Franz — Wagnergewerbe — 18. Mitterbergg. 13.

Heim Friedrich — Handel mit Futtermitteln und Gemüse im großen — 5. Angenbruberg. 15.

Heinrich Karl — Wagenlackierer — 5. Margaretenpl. 6.

Hieß Richard Johann — Erzeugung von Birkenholzgeräten — 17. Blumen-gasse 75.

Hnedel Ottilie — Wäschewarenerzeugung — 16. Deinhardtsteing. 6.

Hrub August — Wagnergewerbe — 18. Mitterbergg. 13.

Ingrisch Anna — Damenkleidmachersgewerbe — 5. Ramperstorfer-gasse 25.

Jankl Eduard — Großhandel mit Brennmaterialien — 17. Ziegelofen, Rosenheing., Roggenborferstr.

Kashinsky Michael — Kleidermachersgewerbe — 5. Leitgeb. 12.

Kaspar Robert — Friseurgewerbe — 19. Döblinger Hauptstr. 73 a.

Kayser Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 19. Heiligen-häbterstr. 233 a.

Kistling Rudolf — Hand- und Fußpflege — 8. Pfeisg. 2.

Köhler Karl — Schuhmachersgewerbe — 5. Leitgeb. 5.

Kretschmer Katharina — Wäschepüergewerbe — 16. Wehprechtg. 3.

Kunisch Heinrich — Drechslergewerbe — 5. Bräuhäusg. 73.

Khanaly Katharina — Damenkleidmachersgewerbe — 5. Bogelsang. 33.

Koew Wilhelm & Komp. — Handel mit Maschinen und Bestandteilen — 5. Biedner Hauptstr. 95.

Kosert Franz — Fleischselchersgewerbe — 16. Redtenbacher. 34.

Kretschka Anton — Tapzierergewerbe — 5. Grüng. 18.

Kretschka Eugen — Weinhandel — 5. Schönbrunnerstr. 76.

Kreuzner Paula — Gemischtwarenhandel — 5. Diehlg. 7.

Kühnast Olga — Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß — 16. Degen-gasse 46.

Kuswald Emilie — Wäschewarenerzeugung — 16. Wichtelg. 19.

Kuschnierer Adalbert — Kleidermachersgewerbe — 5. Bräuhäusg. 72.

Kühl Helene — Damenkleidmachersgewerbe — 5. Margaretenpl. 6.

Kurzmutter Fanni — Handel mit Textil- und Schuhwaren — 16. Brunneng. 35.

Kurzer Ferdinand — Kleidermachersgewerbe — 5. Reinprechtsdorfer-straße 22.

Kurzer Franz — Handel mit Treib-, Bind-, Schnür- und Peitschen-riemen und Ledergalanteriewaren — 16. Drefelg. 20.

Kurzer Josef — Mechanikergewerbe — 5. Wimmerg. 18.

Kurzer Josef — Graveurgewerbe — 5. Rechte Wienzeile 85.

Kurzer Josef & Komp. — Fabrikmäßige Erzeugung von Badwaren, fabrikmäßige Erzeugung von Schokoladewaren und Bonbons — 5. Bacher-gasse 5.

Kurzer Marie — Frauen- und Kinderkleidmachersgewerbe — 5. Schön-brunnerstr. 105.

Kurzer & Donath — Erzeugung von Wäschewaren, Handel mit Textil- und Wäschewaren — 5. Hartmann. 14.

Kurzer Ludmilla — Trödlergewerbe — 17. Natterg. 3.

Kurzer Bela — Handel mit Kerzen, Seifen, Galanterie- und Kurz-waren — 5. Wehrg. 11.

Kurzer Fred & Böz — Handel mit Papierwaren, Pappen und Alt-metallen — 5. Reinprechtsdorferstr. 53.

Kurzer Franz — Schlossergewerbe — 17. Ranftlg. 13.

Kurzer Nathan — Wildpret- und Geflügelhandel — 5. Reinprechts-dorferstr. 34.

Kurzer Roman — Handel mit Eisen- und Metallwaren — 5. Schön-brunnerstr. 86.

Kurzer Alois, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — 5. Pilgram. 17.

Kurzer, Kabelle & Bernblau — Gemischtwarenhandel im großen — 5. Rüdiger. 24.

Kurzer Lambert, Apparatebaugesellschaft m. b. H. — Fabrikmäßiger Be-trieb des Mechanikergewerbes — 18. Schulg. 53.

Kurzer Max — Raftfahrergewerbe — 17. Lacknerg. 8.

Kurzer Adolfin — Modistin — 5. Koblsg. 28.

Kurzer Wilhelm — Kleinfuhrwerksgerber — 5. Margaretenstr. 109.

Kurzer Karl H. & Josef Bourcel — Gemischtwarenhandel im großen — 5. Biedner Hauptstr. 131.

Kurzer Alois — Etuimacher — 5. Gasserg. 30.

Kurzer-Hübner Anastasia — Handelsagentur — 17. Fernalser Haupt-straße 109.

Kurzer Franz — Kleidermachersgewerbe — 5. Margaretengürtel 94.

30. Jänner 1922.

Kurzer Moses — Gemischtwarenhandel im großen — 9. Lichten-talerg. 22.

Adamec Franz — Wagenschmied — 10. Davidg. 37.
 Adler Wilhelm — Handelsagentur — 7. Andreasg. 10.
 Artnr Anton — Gastwirt — 16. Thaliastr. 153.
 Baumgarten Karl — Musiker — 17. Hernaller Hauptstr. 121.
 Becher Julius, Inhaber der Firma Julius Becher — Handel mit
 technischen Bedarfsartikeln, insoweit deren Verkauf nicht an eine besondere
 Konzession gebunden ist — 7. Halbg. 2.
 Berthold Moriz — Handelsagentur — 9. Sreg. 2.
 Bloßkopf Edmund, Gef. m. b. H. — Fabrikmäßige Erzeugung von
 Kunstblumen und Schmuckfedern — 7. Zieglerg. 11.
 Bogner Gustav — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß —
 17. Hernaller Hauptstr. 167.
 Brudniol Hermann — Handel mit ausländischen Briefmarken —
 15. Kriemhildpl. 8/9.
 Brunner Franz — Metallschleifer — 15. Gablengg. 9.
 Canel Anton — Fleischverschleiß — 15. Gablengg. 21.
 Eida Anna — Blusenherzeugung — 17. Ladnerg. 35.
 Eulier (Zucker) Wofes — Gemischtwarenhandel im großen —
 9. Pfugg. 9.
 Erda Ferdinand — Tapezierer — 10. Siccardsburgg. 1a.
 Egger Johann — Erzeugung von Laubstückenarbeiten — Handel mit
 Galanterie- und Kurzwaren — 10. Ranhartg. 4.
 Eigel Johanna — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe —
 7. Burgg. 44.
 Eißel Karl — Kanarienvogelzucht — 15. Mariahilferstr. 155.
 Engelmann Samuel, Inhaber der Firma S. Engelmann — Strohhut-
 und Damenfilzhutherzeugung — 7. Neubaug. 36.
 Fasching Helene — Damenkleidermachergewerbe — 15. Krangg. 15.
 Ferdinand S. & Komp., offene Handelsgesellschaft — Leisten- und
 Rahmenerzeugung — 15. Hütteldorferstr. 8.
 Fode Amalia — Pfadlergewerbe — 7. Burgg. 126.
 Frank Siegmund — Handel mit Herren- und Damenkonfektions-
 Wäsche, Mode- und Schnittwaren — 7. Neubaug. 1.
 Freisch Agnes — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbierverschleiß
 — 17. Reiternberg. 15.
 Fritsche Alfred & Komp., offene Handelsgesellschaft — Konzession nach
 § 15, Punkt 14 der G.-D. zum Großhandel von in dieser Geseßstelle
 angeführten Artikeln — 7. Kaiserstr. 26.
 Gilly August — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren und
 Haushaltungsbedarfsartikeln — 9. Markt. 21.
 Grabler Hans — Handel mit Pferdedecken und Plachen — 9. Säuleng. 6.
 Großmann Friedrich — Handel mit Pneumatik- und Automaterialien
 — 9. D'Orfahg. 9.
 Grünwald Leopoldine, geb. Kahlowsky — Weißstickerei — 15. Pouthong. 10.
 Gruner, rechte Grühner Anton — Handelsagentur — 15. Guntherstr. 1.
 Grub Giska — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 7. Schotten-
 felbg. 42.
 Hager Johann — Pferdegeschweißdecken und Hundedecken aus Stoff und
 Ledertuch — 15. Lautenbahng. 13.
 Haydu Hlona — Kunststickerei — 7. Kaiserstr. 121.
 Heide Leopold — Gemischtwarenhandel im großen — 15. Zindg. 22.
 Hermann Auguste — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Soda-
 wasser, Fruchtstücken, Karmeladen und Geförnem — 15. Neubaugürtel 23.
 Hiedl Marie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 15.
 Schrobahg. 8.
 Hoffmann Franziska — Wäschewarenherzeugung — 9. Serviteng. 10.
 Horváth Josef — Handelsagentur — 15. Mattispl. 1.
 Jagenteufel Marie — Zuckerbäckerwaren-, Kanditen-, Sodawasser- und
 Fruchtstückverschleiß — 17. Hornayrg. 14.
 Kug Karl — Handelsagentur — 5. Stolzenthalerg. 9.
 Koller Theresia — Warenhandel von Haus zu Haus mit Eiern, Honig
 und lebendem Geflügel — 7. Neustiftg. 10.
 Koloc Franz — Handelsagentur — 15. Kriemhildpl. 7.
 Kulcher Rudolf — Musiker — 15. Krebsengarteng. 2.

Lacher Hedwig — Wäschepuhlbearbeitung — 9. Serviteng. 5.
 Leiß Anna — Wäschewarenherzeugung — 17. Röhrg. 3.
 Lilienthal Richard — Handel mit Textilwaren — 17. Röhrg. 70.
 Lital Leopoldine — Niedermachergewerbe — 15. Märzstr. 17.
 Mella Barbara, geb. Janda — Warenhandel, beschränkt — 15. Lauten-
 bahng. 26.
 Mergler Friedrich, Ing. — Handel mit Maschinenbestandteilen, Werk-
 zeugen und elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 8. Aiserstr. 19.
 Mehl Friedrich — Handel mit Textilwaren — 17. Stryngg. 17.
 Mottl Adelsheid — Handel mit Haushaltungs- und Toilettegegenständen,
 Wäschartikeln und Parfümerien — 15. Seckshausstr. 24.
 Müllner Josef — Gemischtwarenhandel im großen — 15. Gold-
 schlagstr. 10.
 Müller Maria Theresia — Kunstgewerbliche Arbeiten auf Glas —
 8. Baristeng. 1.
 Münch Adalbert — Baumaterialien und Holzhandel — 18. Währinger-
 gürtel 39.
 Navara Johann — Mechanische Striderei — 15. Altonpl. 7.
 Neufingerl Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 10. Balbg. 19.
 Dertel Leonhard — Handel mit Metallwaren und optischen Artikeln —
 15. Giselberg. 4.
 Ortman Theresie — Zier- und Handelsgärtnerei — 19. Röhrg. 2.
 Pfauer Alexander — Handel mit Lebensmitteln mit Ausschluß sowie
 Handel mit Flaschenbier und Flaschenwein, Zuckerbäcker — 8. Lerchen-
 felderstr. 150.
 Pflanzler Ludwig — Marktfahrer — 10. Columbusg. 105.
 Philipp Otto Gregor Michael — Gemischtwarenhandel im großen mit
 Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln — 8. Widenburgg. 22.
 Pollat Julius — Holzhandel im großen — 15. Felderstr. 20.
 Rasmair Johann — Handel mit Brennmaterialien — 8. Langg. 53.
 Reisl Marie Anna — Handel mit Obst, Situations-, Naturblumen und
 Kanditen — 7. Ede Mariahilferstr. und Zitahof.
 Reisinger Josef — Handel mit Altmetallen und Altmetallen — 17. Eler-
 saytg. 5.
 Reitsamer Karl — Marktfahrer — 19. Obkircherg. 21.
 Rosenbauer Helene — Marktvirtualienhandel — 18. Rutzlerg.
 Rosenzweig Franz — Strick- und Wirtwarenherzeugung — 9. Glaserg. 5.
 „Rumakria“, Warenvertriebsgef. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im
 großen — 8. Alberg. 24.
 Sabel Katharina — Handel mit Wäsche, Wirt- und Textilwaren und
 Kleidern — 15. Friesg. 7.
 Sapunditsch Clemens — Gemischtwarenhandel im großen — 9. Ruz-
 dorferstr. 4.
 Schädl Johann Wilhelm — Handelsagentur — 15. Mariahilferstr. 148.
 Scheidl Leo — Handel mit Landesprodukten im großen — 15. Hüttel-
 dorferstr. 48.
 Schwarz Artur, Ing. — Gemischtwarenhandel im großen — 9. Bräun-
 torg. 26.
 Schwesla Johann — Musiker — 10. Steuderg. 36.
 Sebládel Franz — Gemischtwarenhandel im großen — 8. Lerchen-
 felderstr. 106.
 Starjanel Christine — Monogrammschreibergewerbe — 17. Berg-
 steigg. 1.
 Staubacher Franz — Handelsagentur — 17. Hernaller Hauptstr. 82.
 Steigmann Jakob, falsche Werthammer — Handel mit Textilwaren und
 Schneiderzubehörsartikeln — 10. Quellenstr. 42/44.
 Straußberger Heinz — Handelsagentur — 15. Rofinag. 17.
 Tomaschik Anton — Herrenkleidermacher — 10. Klausenburgerstr. 30.
 Trubl Anton — Pohnmüller — 5. Rübigerg. 25.
 Ullmann Otto, Ing. — Handel mit elektrotechnischen und technischen
 Bedarfsartikeln — 9. Lichtensteinstr. 77.
 Widiz Emilie, geb. Hieß — Marktfahrergewerbe — 15. Johnstr. 58.

(Das Weitere folgt.)

Wabeg

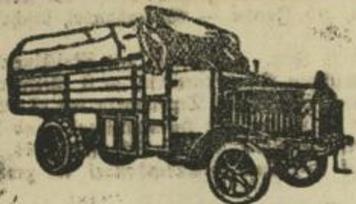
Dampf-Apparatebau-Gesellsch. m. b. H.

Wien VI. Wallgasse 39. — Telephon 10148.

Gegen Brand und Explosion

Zwangläufig Gesicherte Lagerungen feuergefährlicher

Flüssigkeiten **Benzin, Benzol etc.**

AUSTRO-FLAT**MOTORWAGEN**

418

Osterreichische Automobil-Fabriks - A. - G.
 vorm. „AUSTRO-FLAT“
 Wien, I., Kärntnering 15.

Granit Anton Poschacher

Telephon **Wien** Telephon
 54.518 54.518

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
 Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Stein-
 metzarbeiten aus Granit;

: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Ansbach in O.-U.

Universale Bau-A.G.

Wien, I., Rotenturmstraße 16.
 Telephon 5730, 6969, 10465.

Hoch- und Tiefbauten, Industrie- und Land-
 wirtschaftsgebäude, Wasserkraft- und Eisen-
 bahnanlagen.

EIN VERSUCH GENÜGT
JAO'S
 INTENTABLETTEN

II. Ferdinandstrasse 4.

Erhältlich in allen gangbaren
 Farben, kopierfähig. Füllfedern-
 tinten-Tabletten.

Garantiert 70 Prozent Ersparnis gegen flüssige Tinte.

Ludwig Spitz & Co., Ges. m. b. H.

Wien, VI., Linke Wienzeile 4. Tel. 11090.

Rechenmaschinen

TIM



UNITAS

502

Dorotheum Versteigerungsamt

Wien, I., Dorotheergasse 17 Tel. 9162, 2916, 3498, 9528

Versteigerungs-Einteilung

vom 27. Februar bis inkl. 11. März 1922.

Beginn der Versteigerungen, wo nicht anders vermerkt, nachmittags um 3 Uhr

Täglich Gebrauchs-
 gegenstände im Ludwig-
 stoff- u. Rössler-Saal.

Täglich Pretiosen im
 Franz-Saal.

Täglich unbestellbare
 Postsendungen im Kolo-
 wrat-Saal.

Mi. 8., Fr. 3. u. 10. III.: Anti-
 quitäten, Perserteppiche, Gemälde,
 Kunstgewerbe, Stilmobiliar, Luster
 im Hoch-Saal.

Mo. 27. II. bis Fr. 3. III.: **Gemälde, Aquarelle, Miniaturen, Stiche, Porzellan, Glas, Brennen, Mobiliar** etc. im Kunstauktions-Saal.

Di. 7. III.: **Silbergegenstände:** Tafelservice, Bestecke, Taschen usw. im Franz-Saal.

Di. 7., Fr. 3. u. 10. III.: Möbel, eiserne Kassen, Öfen, Luster, Bilder, Haushaltungsgegenstände im Glashof.

Di. 7. u. Mi. 8. III. (auch 3 Uhr), Fr. 3. u. Sa. 11. III.: **Briefmarken** im Eisinger-Saal.

Mi. 1. u. 8. III.: **Juwelen:** Brillanten- und Perlenschmuck im Franz-Saal.

Mi. 1. u. 8. III.: Photographische Apparate, Ferngläser, Uhren, Schreibmaschinen im Ludwigstoffs-Saal.

Verfallene Pfandpfosten der Pfandleihanstalt Gerhold & Weirich, I., Wollzeile 27 und 1., Wipplingerstraße 24. Mi. 1. III.: Effekten im Rössler-Saal. Do. 2. III.: Pretiosen im Franz-Saal.

Spezialauktion: Kunst- und Stilmobiliar, Perser- und Inländer-teppiche, Gemälde, Miniaturen, Kunstgewerbe. Mi. 1. u. Do. 2. III.: im Franz Josefs-Saal, Sa. 4. u. Mo. 6. III. im Karl-Saal.

Die tägliche Schaustellung ab 1 Uhr

währt in der Regel mehrere vorhergehende Nachmittage bis halb 6 Uhr nachm., mindestens jedoch am Auktionstage bis zur Auktion.

Die Zweiganstalt **Brigittenau** des Verwahrungsamtes (Tel. Nr. 49067) XX., Wallensteinstraße 57, übernimmt

Waren- und Gütermengen zur Aufbewahrung (Einlagerung.)

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.

—: Aktienkapital und Reserven K 950,000.000 —:

Bank- und Wechselhaus Schwarzenbergplatz, I., Kolowratring 14.

WECHSELSTUBEN:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| I., Teinfaltstraße 2 | VIII., Josefstädterstraße 84 |
| I., Rotenturmstraße 29. | X., Favoritenstraße 103 |
| I., Franz Josefs-Kal 37 | XI., Simmeringer Hauptstraße 50 |
| II., Taborstraße 7 | XII., Koppreitergasse 2 |
| II., Heinestraße 34 | XIII., Breitenseerstraße 6 |
| III., Hauptstraße 10 | XIII., Hauptstraße 3 |
| IV., Sattnerplatz 2 | XIV., Sparkasseplatz 1 |
| IV., Wiedner Gürtel 10 | XIV., Mariahilferstraße 196 |
| V., Reinprechtsdorferstraße 52 | XVII., Ottakringerstraße 84 |
| VII., Mariahilferstraße 74 b | XVIII., Währingerstraße 84 |
| VII., Neubaugasse 44 | XXI., Hauptstraße 45 |

FILIALEN:

Bad Aussee, Bad Gastein, Bad Ischl, Baden bei Wien, Bleiburg, Bregenz, Bruck a. M., Czernowitz, Dornbirn, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Knittelfeld, Lambach, Leoben, Liezen, Linz, Mäding, Neunkirchen, Ried i. L., Rottenmann, Salzburg, St. Johann i. P., St. Pölten, St. Veit a. G., Steyr, Villach, Vöcklabruck, Wels, Wiener-Neustadt.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen.

KOCHGESCHIRRE

SPEZIALITÄT: HOTELKOCHGESCHIRRE

HAUS-, KÜCHEN- UND
WIRTSCHAFTSGERÄTE

GLAS- UND PORZELLANWAREN

J. ALBRECHT, WIEN ⁵⁴⁰

I., RING DES 12. NOVEMBER 10 · FERNSPR. 65188



Dolus

Feinste Terpentin-

Schuhcreme

überall erhältlich.

524

Berndorfer Metallwarenfabrik ARTHUR KRUPP A.-G.,

Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:

I., Wollzeile 12, I., Graben 12

VI., Mariahilferstrasse 19/21

Kupfer- und
Aluminium-
Kochgeschirre

55

AUTOPNEUS

Motor- u. Fahrradpneus - Vollgummi
für Lastautos und Equipagen. Automobile und Auto-
ausrüstung, Akkumulatoren und prima Autoöle. ⁴³⁰

BERMANN & CO., WIEN I.

RATHAUSSTRASSE NR. 10. — TELEPHON 16-9-91

Aktien-Gesellschaft für elektrischen Bedarf

Wien, VII., Neubaugasse Nr. 15

Elektromotoren-Dynamos

A. E. G. Metalldraht Gasgefüllte Lampen

Nitra-Lampen Elektrisches Installations-Material ⁴⁵⁴

Elektrizitätszähler

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.

Tel.-Nr. 66501 und 67272.

Postsp.-Konto Nr. 45860.

Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leib-
renten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. ⁵³⁶

Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens

Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Schiff & Stern Leipzig — Wien — Brünn. ⁴⁰⁵

Patentierete automatische Heißwasser-Kesselspeiseanlagen.
Patentierete automatische Kondenswasser-Rückleitungsanlagen
Dampf-Heizungen aller Systeme, Trockenanlagen etc. —
Moderner Rohrleitungsbau.

Motorboote

Moeve-Werft. ⁴⁹²

Direktion: Wien, I., Schwarzenbergplatz 3.

Telephon 10420, 10500. Werke: Fischamend.

A.-G. R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktions- u. Brückenbau-Werkstätten, Stahl- u. Eisengiesserei u. Kesselschmiede.
Werke: Wien XXI., Graz. — Zentrale: Wien VI., Margaretenstrasse Nr. 70 (Eisenhof).

Kessel verschiedenster Systeme, genietete Rohre, Blech-
arbeiten aller Art, Reservoirs und Zisternen.



Das Brauhaus der Stadt Wien

empfiehlt seine aus den besten Braustoffen eingebrauten Biere: 474

Spezial Wiener Stadtbräu „Lager“, Wiener Stadtbräu „Doppelmalz“

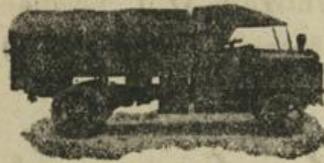
Direktion

in Rannersdorf, Fernruf: 99320 und 99321.

Stadtbüro

in Wien, I. Neues Rathaus, Fernruf: 14169.

Fross-Büssing Lastautos die Meistgefahrenen



Wien XX. 470

Nordwestbahnstrasse Nr. 53.

Hermann Dénes

V., Hamburgerstraße 5, Telephon 2536, 6030.

Filiale I., Maysedergasse 2, 520 Telephon 5537.

Grosses Lager

in Spiegel- und Tafelglas, Solin-, Ornament-, Draht- und Schnürl-
gles in allen Sorten und Dimensionen sowie in allen sonstigen
— Glasarten. Belegte Spiegel in allen Qualitäten und Größen. —

Österreichische

Siemens - Schuckert - Werke

Wien XX₂, Engerthstrasse 150

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung

Elektrische Bahnen aller Arten

Elektrizitätswerke und Ueberlandwerke

Kabelwerk, Wien XXI., Siemensstrasse 88

Technisches Büro Wien:

VI. Mariaböserstrasse 7.

Auch Musterlager. 485

ARBEITSKLEIDER DÖTZ

Wien, 3. Bezirk, Sofienbrückengasse 30.

Haltestelle der Straßenbahn J, F, 4. 337

„DAGA“

Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Ges. m. b. H.

Wien VI. Gumpendorferstrasse 16

- Kontrahenten der Gemeinde Wien -

- Telephon 2696 und 11666 -

Holzzement-, Preßkies-, Dach-

pappe-, Andurodächer. 426

Asphaltierungen u. Isolierungen aller Art.

— Sämtliche Baumaterialien —



Bruch-
sichere
Rohr-
leitungen.

Bruch-
sichere
Armaturen

Unfallverhütende Benzin'agerungen

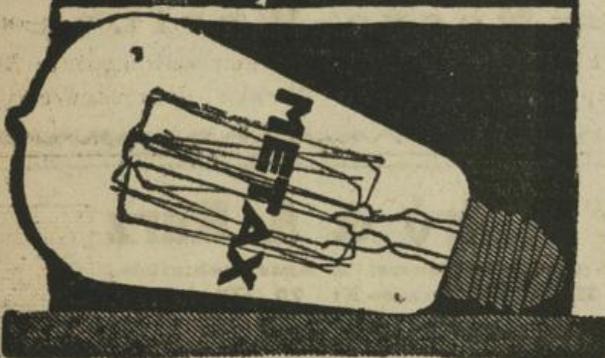
Patente Martini & Hüneke 461

Komm. Ges. Rosenthal & Comp.

Wien 20., Donaueschingenstrasse Nr. 20

— TELEPHON 46130, 40200, 40201, 42165. —

METAX



Österreichische Länderbank

Wien, I. Bez., Hohenstaufengasse 1, 3 und 5

Aktienkapital 160,000.000 K

20 Wechselstuben in Wien

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:

Aach, Baden bei Wien, Gablenz, Graslitz, Innsbruck, Joachimthal,
Königsgrätz, Linz, Salzburg, Schönbrunn, St. Pölten, Welfert.

FILIALEN: 396

Prag, Josefsplatz 6, Graz, Herrngasse 1, Reichenberg, Schöcker-
straße 24, Pilsen, Zeughausgasse 2, Teplitz, Meißnerstraße 420-421,
Paris, 12 Rue du 4 Septembre, London, 9 Bishopsgate.

VERTRETUNGEN:

Bukarest, Rumänische Kreditbank, Braila, Filiale der Rumänischen
Kreditbank, Konstanza, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Belgrad,
Serbische Kreditbank, Schabatz, Filiale der Serbischen Kreditbank.